

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
3,00 M., jährlich 5,00 M., für auswärtige 60 Pfg.
Einzelhefte 10 Pfg. für die Post.
Redaktion und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg.
für aufwärts 15 Pfg. Bei mehrerlei Aufträgen Rabatt.
Reklame: 20 Pfg. für aufwärts 50 Pfg.
Exposition: 30 Pfg. für aufwärts 100 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen: **Neueste Nachrichten.** **Antliches Organ der Stadt Wiesbaden.**
Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirth - Der Kunst - Fremdenführer. Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Nr. 292. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 15. Dezember 1897.

Erstes Blatt.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung der Invaliditäts- u. Altersversicherungsanstalt Hessen-Nassau für den Kreis Wiesbaden (Stadt).

§ 22 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Für die nach dem vorbezeichneten Reichsgesetz versicherungspflichtigen Personen im Kreis Wiesbaden (Stadt) sind für die Zeit vom 1. Januar 1893 bis 31. December 1900, vorbehaltlich etwaiger anderweitiger Festsetzung, nachbezeichnete Wochenbeiträge zu entrichten, und zwar:

Für	Ein Wochenbeitrag in Lohnklasse			
	I	II	III	IV
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
1. Mitglieder der gemeinf. Ortskrankenkasse zu Wiesbaden in Wiesbaden. § 13 u. 29 des Statuts	—	20	—	—
2. Mitglieder der Krankenkasse für die bei dem Weggan des Bezirksverbandes d. Regierungsbereichs Wiesbaden beschäftigten Personen zu Wiesbaden. § 16 des Statuts.	—	—	24	—
3. Mitglieder der Krankenkasse des Confortinums für Arbeiter in der Darmstadt. § 5 des Statuts.	—	—	—	30
4. Mitglieder der Krankenkasse der Glaser-Innung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
5. Mitglieder der Krankenkasse der Küfer-Innung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
6. Mitglieder der Krankenkasse der Metzger-Innung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
7. Mitglieder der Krankenkasse der Schneider-Innung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
8. Mitglieder der Krankenkasse der Schreiner-Innung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
§ 13 u. 28 des Statuts	—	20	—	—
9. Mitglieder der Krankenkasse der Schuhmacher-Innung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
10. Mitglieder der Krankenkasse der Tapezierer-Innung zu Wiesbaden.	—	—	—	—
§ 13 u. 28 des Statuts	—	20	—	—
10a. Für Mitglieder der Krankenkasse der Maschinenfabrik W. Philipp zu Wiesbaden und Dohheim. § 15 des Statuts.	—	—	—	—
11. Mitglieder der Post-Frankenkassen.	—	—	—	—
Klasse I bei einem Tagelohn bis einschl. 1,16 M.	14	—	—	—
II bei einem Tagelohn von mehr als 1,16 M. bis einschl. 1,83 M.	—	20	—	—
III bei einem Tagelohn von mehr als 1,83 M. bis einschl. 2,83 M.	—	—	24	—
IV bei einem Tagelohn von mehr als 2,83 M.	—	—	—	30

Der Wochenbeitrag derjenigen Lohnklasse, in welcher der dreihundertfache Betrag des für die Krankenkassenbeiträge maßgebenden Tagesverdienstes fällt.

Für

12. Alle in Land- u. Forstwirtschaft beschäftigten Betriebsbeamten bis einschließlich 2000 Mark Jahresarbeitsverdienst, soweit dieselben nicht zu den Mitgliedern einer vorstehenden Krankenkasse gehören.

13. Alle übrigen in Land- u. Forstwirtschaft, sowie in sonstiger Weise beschäftigten Personen, welche keiner der vorgenannten Krankenkassen angehören, a) männliche Personen . . . b) weibliche . . .

14. Lehrlinge über 16 Jahre soweit dieselben nicht einer der genannten Krankenkassen angehören.

15. Lehrlinge über 16 Jahre wie vor

Die Verwendung von Marken einer höheren Lohnklasse ist zulässig, wenn Arbeitgeber und Versicherte hierüber einverstanden sind. Zur richtigen und rechtzeitigen Verwendung der fälligen Beitragsmarken sind die Arbeitgeber verpflichtet. Rechtzeitig geschieht die Verwendung der Beitragsmarken nur dann, wenn dieselbe alsbald bei jeder Lohnzahlung erfolgt. Den Arbeitgebern steht das Recht zu, bei der Lohnzahlung den von ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Abzüge dürfen sich jedoch höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken. Als Lohnzahlung gelten auch Abschlagszahlungen.

Diejenigen Personen, welche die Versicherung nach Aufgabe der die Versicherungspflicht begründenden Beschäftigung freiwillig fortsetzen oder erneuern (§ 117 des Gesetzes vom 22. Juni 1889) sowie diejenigen Personen, welche sich freiwillig selbst versichern (§ 8 des genannten Gesetzes), haben Doppelmarken zu 28 Pfg. für jede Kalenderwoche freiwilliger Versicherung einzulösen.

Sich selbst versichern können, falls sie das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und noch im Stande sind, ein Drittel des ordentlichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner zu verdienen:

1. Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen,
2. ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten Lohnarbeiter solche selbstständige Gewerbetreibende, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrage und für Rechnung anderer Gewerbetreibender mit der Herstellung oder Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt werden (Hausgewerbetreibende).

Für Saisonarbeiter, d. h. solche, welche zu einem bestimmten Arbeitgeber in einem dauernden Dienst- oder Lohnverhältnis stehen und dasselbe nur vorübergehend unterbrechen, kann das Versicherungsverhältnis auch ohne Verwendung von Doppelmarken während eines 4 Monate nicht übersteigenden Zeitraums freiwillig dadurch fortgesetzt werden, daß die Beiträge in bisheriger Höhe fortentrichtet werden (§ 119 des Gesetzes vom 22. Juni 1889).

Cassel, den 2. Februar 1898. Der Vorstand: E. von Hundelshausen, Landes-Direktor.

Vorstehende Bekanntmachung wird unter Hinweis auf die Änderungen in Ziffer 1 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, 11. Dezember 1897.

Der Magistrat. Abtheilung für Invaliditäts- und Altersversicherung. Rangold.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 22. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, will Frau Albert Heinemann Wwe., ihr an der Ecke der Stift- und Rödersstraße zwischen Wilhelm Heiland Erben und Jakob Fackinger belegenes vierstöckiges Wohnhaus mit 3 a 09 qm Hofraum und Gebäudfläche, in dem Rathhaus hier, Zimmer 55, wegen Wegzug zum 2. und letztenmale versteigern lassen. Wiesbaden, den 13. Dezember 1897.

Der Oberbürgermeister: J. B. Römer.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 17. Dezember l. J., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend:
 - a) den Entwurf zu einem neuen Vertrag mit der Firma Gebrüder Siesmayer wegen der gärtnerischen Unterhaltung der städtischen Anlagen;
 - b) Bewilligung der Mittel zur Ausführung von Erdarbeiten für den Theil des Jbsteinerwegs zwischen dem Försterpfad und dem Distrikt „Brücher“, sowie zur Anlage eines Fahrweges zwischen dem Waldweg Speyerslach-Heimsklerd-Ruhe und dem Speyerskopf;
 - c) anderweitige Regelung der Gehaltsbezüge eines Beamten der Curverwaltung;
 - d) Neuwahl dreier Armenpfleger und eines Bezirksvorsteher-Stellvertreters;
 - e) Bezeichnung eines Vertreters und eines Ersatzmannes zur Genossenschafts-Versammlung der hessen-nassauischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft.
2. Bericht des Bauausschusses, betreffend den freihändigen Verkauf einer städtischen Grundfläche westlich der Karlstraße an Herrn H. Desterling.
3. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend:
 - a) Uebnahme des Wiesbadener Badeschlusses;
 - b) Einrichtung von Schreber-Gärten im Distrikt „Kaltenberg“;
 - c) Einrichtung von Volks-Kindergärten für Rechnung der Stader'schen und Thunes'schen Legate.
4. Antrag des Wahlausschusses, betreffend die Wahl eines Mitgliedes der Gebäudesteuer-Veranlagungs-Commission.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1897.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Verdingung.

Die Anfertigung und Anlieferung der Ausrüstungsgegenstände und zwar:

- Loos I: Schränke, Tische, Papierkasten etc. und
Loos II: Zeichentische,

für den Neubau: Vorschule an der Drantenstraße zu Wiesbaden, soll im Ganzen oder auch getrennt nach obigen Loosen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,25 Mark für jedes Loos bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 44 Loos versehene Angebote sind bis spätestens Samstag, den 18. Dezember 1897, Vormittags 9 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1897.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.

Versteigerung.

Donnerstag, den 16. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr, sollen in dem alten Theater-Gebäude:

- 1) circa 60 Haufen Lattengeflechte und Brennholz,
- 2) einige Haufen bemalte Leinwand, theils Lumpen, theils zu Wagendecken, Zelttücher etc. geeignet, unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Kaufstübe werden hierzu eingeladen mit dem Bemerkten, daß die Gegenstände daselbst $\frac{1}{2}$ Stunde vor dem Termin besichtigt werden können.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1897.

Der Stadtbaumeister: G e n z m e r.

Bekanntmachung.

Bei den nach den Vorschriften der Städteordnung vom 8. Juni 1891 stattgehabten Ergänzungs- und Ersatzwahlen sind folgende Herren zu Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung gewählt bzw. wiedergewählt worden:

a) von der III. Wahlabtheilung:

für die Jahre 1898 bis Ende 1903:

1. Gutsächter Christian Thon,
2. Geschäftsführer Friedrich Knefel,
3. Architect Hermann Reichwein,
4. Schlosser Wilhelm Stamm,
5. Privatier Moritz Wirbelauer,
6. Kaufmann Moiss Wollath;

b) von der II. Wählerabtheilung:

für die Jahre 1898 bis Ende 1903:

7. Rentner Emil Hees,
8. Rentner Gustav Schupp,
9. Geh. Sanitätsrath Dr. Arnold Pagenstecher,
10. Weinhandler Hermann Bröck,
11. Kaufmann Karl Spitz, für die Jahre 1898 bis Ende 1901,
12. Apotheker Dr. Hermann Kurz, für die Jahre 1898 bis Ende 1899;

c) von der I. Wählerabtheilung:

für die Jahre 1898 bis Ende 1903:

13. Oberstleutnant z. D. Adalbert Sartorius,
14. Rentner Dr. Ludwig Dreher,
15. Architect Wilhelm Kaufmann,
16. Rentner Daniel Schlin,
17. Rottführer a. D. Heinrich Klett,
18. Präsident a. D. Dr. Philipp Bertram, für die Jahre 1898 bis Ende 1901:
19. Professor Dr. Heinrich Freylenius,
20. Hotelbesitzer Heinrich Häfner,
21. Seifenfabrikant Karl Wilhelm Potth,
22. Fabrikant Karl Philippi.

Dies wird gemäß § 27 der Städteordnung mit dem Auflegen bekannt gemacht, daß gegen das stattgehabte Wahlverfahren von jedem stimmberechtigten Bürger innerhalb zwei Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an bei dem Magistrat Einspruch erhoben werden kann.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1897.

Der Magistrat.
v. Abell.**Bekanntmachung.**

Der Mehrerlös von den bis 15. September 1897 einschließlich bei dem städtischen Leihhause dahier versfallenen und am 25. u. 26. Oktober 1897 versteigerten Pfänder:

3453	3458	3468	3530	3544	3564	3569	3572	3595	3610	3611
3614	3618	3629	3637	3669	3670	3671	3682	3689	3690	3700
3701	3703	3805	3836	3851	3849	3863	3868	3887	3888	3889
3894	3903	3959	3960	3969	3975	4036	4040	4059	4093	4107
4151	4165	4169	4187	4194	4203	4246	4247	4252	4255	4258
4267	4270	4273	4357	4360	4366	4376	4382	4412	4415	4429
4431	4452	4456	4476	4495	4521	4528	4591	4593	4598	4605
4628	4673	4699	4758	4838	4851	4919	4930	4931	4932	4933
4984	4985	4986	4988	4989	4990	4991	4992	4993	4994	4995
4946	4968	4970	4991	4992	4994	5000	5005	5012	5014	5032
5106	5127	5165	5190	5198	5204	5213	5217	5218	5219	5221
5222	5223	5232	5254	5256	5341	5348	5372	5398	5405	5424
5444	5451	5458	5464	5467	5486	5488	5518	5539	5567	5591
5592	5605	5611	5615	5621	5631	5714	5729	5781	5812	5824
5843	5873	5958	5975	5986	6068	6064	6074	6097	6113	6199
6218	6223	6233	6235	6250	6270	6288	6297	6342	6348	6372
6389	8432	6434	6439	6452	6456	6504	6516	6518	6561	6562
6563	6565	6578	6588	6597	6613	6677	6680	6687	6705	6725
6729	6731	6786	6745	6749	6753	6775	6790	6796	6808	6821
6841	6868	6869	6903	6912	6923	und	6959			

kann gegen Aushändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die bis zum 25. Oktober 1898 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheim fallen.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1897.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen städtischen Verwaltung ist eine Feldhüterstelle zum 1. April 1898 zu besetzen. Es wird verlangt, daß der Bewerber körperlich rüstig und zur Ableistung einer 6 monatlichen Probefristzeit bereit ist.

Anfangsgehalt M. 1200, steigend bis zu M. 1500, außerdem 54 M. Kleidergeld pro Jahr.

Nach Ablauf von zwei Dienstjahren kann dem Inhaber der Stelle Pensionsberechtigung zugesichert werden. Bewerbungen sind bis 1. Februar 1898 an den Magistrat der Stadt Wiesbaden zu richten.

Nur civilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter werden berücksichtigt.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1897.

Der Magistrat:

J. B.

Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wollen Herr **Christian Dormann** und Miteigenthümer von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. Nr. 6409 10a des Lagerbuchs 51 a 35,50 qm Acker „Heberhoben“ 2r Gew. zw. der Westendstraße und Wilhelm Cron und Jakob Stuber.
2. Nr. 5534ab des Lagerb. 30 a 69 qm Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“ 3r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und Philipp Heinrich Schmidt.
3. Nr. 5510a des Lagerb. 12 a 01,50 qm Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“ 3r Gew. zw. dem Staatsfiskus und Karl Bedel.

in dem Rathhaus hier, Zimmer 55, abtheilungshalber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen. Das Grundstück pos 1 soll zuerst wie oben beschrieben und dann in nachfolgenden Parzellen ausgeteilt werden:

- a) 5 a 77 qm Bauplatz an der Westendstraße zw. einem Feldweg und Christian Dormann u. Conf.
- b) 5 a 50,75 qm Bauplatz an der Westendstraße zwischen Christian Dormann u. Conf. beiderseits.
- c) 6 a 24,50 qm Bauplatz an der Ecke der Westend- und Gneisenaustraße zwischen Christian Dormann und Conf. beiderseits.
- d) 3 a 49,50 qm Bauplatz an der Gneisenaustraße zwischen Christian Dormann und Conf. und Jakob Stuber und Wilhelm Cron.
- e) 4 a 16 qm Bauplatz an der Gneisenaustraße zwischen Christian Dormann und Conf. und Jakob Stuber und Wilhelm Cron.
- f) 6 a 30 qm Bauplatz an der Ecke der Westend- und Gneisenaustraße zw. Christian Dormann und Conf. beiderseits.
- g) 5 a 69,75 qm Bauplatz an der Westendstraße zwischen Christian Dormann und Conf. beiderseits.
- h) 9 a 70 qm Bauplatz an der Ecke der Westendstraße und einer projektirten Straße zwischen Christian Dormann und Conf. beiderseits.
- i) 4 a 48 qm Bauplatz neben dem vorher beschriebenen.

Auf dem Grundstück pos 2 steht ein einstöckiges Wohnhaus, eine Scheune und Stallung für 6 Pferde. Wiesbaden, den 4. Dezember 1897.

Der Oberbürgermeister:
J. B.: Körner.**Stadtbauplatz, Abth. für Canalisationswesen.****Bekanntmachung.**

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Quartal werden hiermit diejenigen Hauseigenthümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die Reinigung der Sand- u. Fettsänge in ihren Hofraithen durch das Stadtbauplatz auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, ersucht, die erforderlichen Anmeldungen schriftlich oder mündlich im Rathhause, Zimmer Nr. 58b schon jetzt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und zum 1. Januar mit den Reinigungen begonnen werden kann.

Dieselben geschehen zu den in dem folgenden Tarif bestimmten Preislagen.

Kosten-Tarif der Sinkkasten-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer M. 2.70
2. Sinkkasten mit freistehendem Eimer „ 1.40
3. Sinkkasten mit hängendem Eimer „ 1.50
4. Kellerfinkkasten „ 3.20
- a) gemauerte, ohne Eimer „ 2.30
- b) von Thon oder Eisen mit Eimer „ 2.30
5. Regenrohrfinkkasten „ 1.90
- a) zu ebener Erde „ 1.—
- b) unter Terrain „ 2.70
6. Gemauerte Finkfänge „ 1.80
7. Gewölbliche Finkfänge (Eisen oder Thon) „ 1.40
8. Wassererschließung (Wasserhähne) „ 1.40
9. Wassererschließung, sowie sonstige, sinkende Abgänge enthaltende Wassererschließung 2.30

Für diejenigen Grundstücke, deren Sinkstoffbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich, ausgenommen bei etwa eintretendem Besitzwechsel, welcher noch vor Quartalsbeginn anzumelden wäre.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1897.

Der Obergeringieur: Frensch.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 14. Dezember 1897.

Geboren: Am 8. Dez. dem Bergobergehilfen Gustav Jacob e. S., N. Andreas Wilhelm. — Am 11. Dez. dem Tagelöhner Wilhelm Pock e. S., N. Maria Franziska. — Am 7. Dez. dem Kellerer Ludwig Wollweber e. S., N. Marie. — Am 9. Dez. dem Buchhalter Anton Brühl e. S., N. Maria. — Am 8. Dez. dem Mechaniker August Rückert e. S., N. Frieda Luise Käthe. — Am 9. Dez. dem Fuhrmann Adam Sprickersbach Zwillinge, zwei Söhne, Namens Wilhelm Martin und August Louis. — Am 12. Dez. dem Maschinisten Wilhelm Dietz e. S., N. Friedrich Wilhelm. — Am 9. Dez. dem Fuhrmann Christian Heilfelder e. S., N. Christian Friedrich Adolf.

Aufgehoben: Der Kaufmann Camillo Volongare zu Frankfurt a. M. mit Uta Schellenberg hier. — Der Arbeiter Andreas Gumpel zu Hameln mit Caroline Wilhelmine Auguste Somuth daselbst. — Der Fabrikarbeiter Johann Stahl zu Wiesbaden mit Christiane Catharine Philippine Gemmer daselbst. — Der Handelsmann Ludwig Wolf zu Hochstätten mit Margarethe Kohl daselbst. — Der Ladirergehilfe Friedrich Wilhelm Scheld hier mit Anna Maria Hofmann hier. — Der Tapezierergehilfe Adolf Karl Schmidt hier mit Henriette Katharine Klein hier.

Verheiratet: Der Gastwirth Jacob Bött hier, mit Sophie Maria Philippine Auguste Hagener hier.

Gestorben: Am 11. Dez. Elisabeth, T. des Färbergehilfen Leonhard Groch, alt 1 J. 3 M. 28 T. — Am 12. Dez. der Schneider Christian Strobel, alt 38 J. 9 M. 25 T. — Am 12. Dez. Maria Josefa, geb. Will, Ehefrau des Schuhmachers Christ. Will, Obenland, alt 24 J. 4 M. 3 T. — Am 13. Dez. Kathilde Catharine, T. des Gärtners Wilhelm Feith, alt 3 M. 11 T. — Am 14. Dez. die Privatier Christiane Damm, alt 72 J. 10 M. 28 T. — Am 13. Dez. Marie Christine Elisabeth Josefine, geb. Jaeger, Wittve des Bahnarztes Paul le Dantre, alt 51 J. 3 M. 25 T. — Am 14. Dez. Jeanette geb. Liebmann, Wittve des Rentners Herz Herrheimer, alt 80 J. 8 M. 3 T.

Königl. Standesamt.



Mittwoch, den 15. Dezember 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Le cheval de bronze“ Auber.
2. Ariette aus „Romeo und Julie“ Gounod.
3. Adagio aus der Sonate pathétique Beethoven.
4. O schöner Mai, Walzer Joh. Strauß.
5. Harfen-Arie aus „Esther“ Handel.

Violoncello-Solo: Hr. Concertm. v. d. Voort.

6. Ouverture zu „Nebucadnezar“ Verdi.
7. Märchenbild aus op. 113 Schumann.
8. Fantasie aus „Lohengrin“ Wagner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Wissmann-Marsch Petras.
2. Ouverture zu „Ein Sommernachtstraum“ Thomas.
3. Finale aus „Ernani“ Verdi.
4. Bella, Polka-Mazurka Waldteufel.
5. Andante aus dem Streichquartett op. 9 Tschakowsky.
6. Vorspiel zu „Boab-dil“ Moszkowski.
7. Songe d'amour après le bal, Intermezzo Czibulka.
8. Für Herz und Gemüth, Potpourri Komzak.

Fremden-Verzeichniss.

vom 14. Dezember 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Minerva.	Görlitz
Engert, Fr. m. T. Kreuznach	Lehmann, Kfm.	Cöln-Deuts
Bahnhof-Hotel.	Dückers, Kfm.	Neuenhof.
Meyer, St. Goarshausen		Höhr
von Gruen, Kfm.		Berlin
von Gruen, Fr.		Bruchsal
Kaufmann, Kfm.		Dillenburg
Kriebel, Kfm.		Hannu
Mathei, Kfm.		Rieskinbry
Ungerer, Kfm.		Gottschalk, Kfm.
Schmidt, Kfm.		Hendrich, Kfm.
Hotel Einhorn.		Strassburg
Lenung, Kfm.		Park-Hotel.
Iker, Kfm.		Kossakowsky m. Fam.
Kan, Kfm.		Petersburg
Heehing, Kfm.		Pfälzer Hof.
Rosenbusch, Kfm.		Lange, Kfm.
Zink, Kfm.		Reisehuel, Kfm.
Balzer, Kfm.		München
Eisenbahn-Hotel.		Zur guten Quelle.
Ambach, Kfm.		Mecking, Kfm.
Kahn, Kfm.		Stromberg
Heymann, Kfm.		Rhein-Hotel.
Grüner Wald.		Dressler, Dir.
Schütz, Kfm.		Feibelmann m. Fam.
Kitz, Kfm.		Schmidt, Bankier
Hessenberg, Kfm.		Murthey, Kfm.
Levy, Kfm.		Barthey, Kfm.
Pasque, Kfm.		Falting, Ingen.
Kaufmann, Kfm.		Fischer, Kfm.
Hoerger, Kfm.		Pfieser
Reinberg, Kfm.		Willhelmy
Hotel Hoppel.		Fröbus, Kfm.
Schmidt, Kfm.		Weisser Schwan.
Heberlein, Kfm.		Hähnel, Rent.
Wolf, Ingen. m. Fr.		Hotel Schweinsberg.
Hotel Kaiserhof.		Hox, Ingen.
Grashey, Fr. Major München		von Solis
Sachsenhaus m. Fam. Danzig		Taunus-Hotel.
Boehmer		Sommer, Kfm.
Frhr. von Kleydorff, Offizier		Reuter, Kfm.
Darmstadt		Rosenstengel
Berlin		Metzler
Hotel Karpfen.		Botar, Rent.
Kaufmann, Kfm. m. Schwest.		Koch, Rent.
Schlangenhad		Cordes, Kfm.
Hotel Mahler.		Wenzel, Kfm.
Tornbach m. Fr. Frankfurt		Hotel Union.
Koch, Kfm.		Lesemeister, Kfm.
Jach, Kfm.		Kohns, Kfm.
Bohrmann, Kfm.		Gallhöfer, Kfm.
Hotel Metropole.		Hotel Victorla.
Clac		Schierenberg, Rent. m. Fr.
Manteuffel, Baron		Friedenstadt
Ave-Lallemant		Berlin
Monterson		Cöln
Dietrich		Hotel Wels.
Rexroth		Weissmüller, Kfm.
Mohr, Kfm.		Esser, Priv.
Arnts		Stern, Kfm.
Behrens m. Fr.		Frübe
Müller, Dir.		Bartmann-Lüdcke
		Klein, Kfm.
		Hieber

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 292. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 15. Dezember 1897.

Zweites Blatt.

Die Etatsberathung im Reichstage.

* Berlin, 13. Dez.

Mit einer hochbedeutenden, für den Gang der inneren Politik tief einschneidenden Rede hat der Staatssekretär Graf Posadowsky die heutige Etatsdebatte fortgesetzt. Der sozialpolitische Systemwechsel der Regierung ist vollzogen, dem Agrarierthum wird aufs Innigste die Hand gedrückt — das ist die Quintessenz der Posadowsky'schen Rede. Der Staatssekretär will nicht nur sozialpolitische Gesetze schaffen, sondern die vorhandenen ausbauen; er hält die Arbeiterorganisationen für Streikvereine, die nicht gefördert werden könnten; er verteidigt sein Verhalten in der Angelegenheit der Hülfe'schen Schriften, deren Verfasser er für einen sehr bedeutenden und sehr gefährlichen Gegner der Sozialdemokratie erklärt; kein Staat der Welt, so verkündigt er mit hohem Schwung, habe so viel für die Arbeiterschaft wie Deutschland gethan; die Arbeitgeber hätten bisher schon fast eine Milliarde aufgebracht; aber durch zu schnelles Gehen der Sozialgesetzgebung würden die Interessen der Bevölkerung nicht gefördert, die Aufgaben der Verwaltung aber äußerst erschwert. Es ist begreiflich, daß diese programmatische zu nennende Rede des neuen Staatssekretärs des Innern großes Aufsehen hervorrief, auf der Rechten lebhafteste Zustimmung, auf der Linken grimmigen Widerspruch erfuhr. Der eben ins Haus eingetretene junge, hübsche, elegant gekleidete Sozialdemokrat Dertel, der in Nürnberg soeben zum Nachfolger Grillenberger's gewählt wurde, bekam gleich einen guten Eindruck von der Temperatur des Hauses, die heute infolge der schneidigen und polemischen vorgetragenen Rede des langhäftigen Grafen am Bundesrathstisch wesentlich hochgradiger wurde, als sie es bisher war.

Auch der sächsische Bevollmächtigte Graf Hohenhausen, ein kleiner, runder Herr, der sich seit der letzten Session einen martialischen Knebelbart zugelegt hat, beschäftigte sich ebenso, wie der Vorredner, hauptsächlich mit Bebel und wies dessen Angriffe auf die sächsische Staatsverwaltung mit großer Entschiedenheit zurück. Nach einer längeren Polenrede des hübschen Abg. Dr. v. Dziewowski-Pomian erhob sich als sechstes Bundesrathsmittglied zu einer Polemik gegen Bebel der Handelsminister Bresselt, ein schlanker, weißbärtiger Herr, mit durchgeputzten, klugen Zügen. Er wandte sich mit lebhaften Gebärden gegen die Beschuldigungen der königlichen Bergverwaltung.

* Nachstehender Bericht giebt die gepflogenen Debatten im Auszuge wieder:

9. Sitzung vom 13. Dezember, Mittags 1 Uhr. Fortsetzung der Etatsberathung.

Staatssekretär Graf Posadowsky geht ausführlich auf Bebel's Rede vom Samstag ein und befreit, daß die Arbeiter durch die bisherige Gesetzgebung gelitten hätten. Ihm, dem

Staatssekretär, könne daraus kein Vorwurf gemacht werden, daß er die neuen Handelsverträge vorbereite. Es solle nur dafür gesorgt werden, daß die Handelsverträge für uns so gut wie möglich ausfallen und daß einzelne Erwerbszweige nicht geschädigt werden. Wenn Bebel darüber Klage führt, daß für Culturzwecke so wenig Geld zur Verfügung gestellt werde, so verweise er darauf, daß im letzten preussischen Etat 136 Millionen für Schulzwecke gefordert und daß dem preussischen Abgeordnetenhaus eine Vorlage zum Ausgleich der Ueberschwemmungsschäden zugehen werde. Was die soziale Versicherungsgesetzgebung für die Arbeiter betreffe, so habe kein anderer Staat darin so viel gethan, wie Deutschland. Seit Bestehen dieser Gesetzgebung hätten die Arbeitgeber bereits eine Milliarde für diesen Zweck ausgegeben. Täglich betrage die Ausgabe hierfür eine Million. (Hört! hört!) Redner betont sodann, daß er den Wunsch hege, daß die Anstellung von Gewerbe-Aufsichtsbearbeitern in den einzelnen Städten in noch weiterem Umfange erfolge. Das Uebermaß von Gesetzgebung beeinträchtige die Verwaltung und verringere das Interesse am parlamentarischen Leben. Auf die vom Abg. Bebel erhobene Klage, daß vom Reichs-Versicherungsamt die Hülfe'schen Schriften empfohlen seien, sei zu erwidern, daß diese, wenn sie auch manche Fehler enthielten, doch auf christlichem, sittlichem und moralischem Boden ständen. Hülfe sei ein bedeutender Mann und allerdings ein gefährlicher Gegner der Sozialdemokraten. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Der Staatssekretär wiederholt schließlich nochmals, die Regierungen würden sich nicht bewegen lassen, durch politische Reglementierung aller Erwerbszweige einen sozialistischen Polizeistaat zu schaffen, in dem die Arbeiter sich wohlfühlen, ihre Gegner aber die Verfolger sein würden.

Sächsl. Bevollmächtigter Graf Hohenhausen weist verschiedene Angriffe des Abg. Bebel zurück, welche dieser gegen die sächsische Regierung gerichtet hat. Sodann spricht er den Dank Sachsens aus für die zielbewußte Hilfsaktion zu Gunsten der dortigen Ueberschwemmten und bemerkt des weiteren, daß die sächsische Regierung mit der Vorlage betreffs Aufhebung des Verbindungsverbotes ihre Schuldigkeit gethan habe.

Abg. v. Dziewowski-Pomian (Pole) wünscht für den Reichstag das Recht zur Erörterung polnischer Beschwerden gegen die preussische Regierung, geht sodann auf die Rentenguts-Gesetzgebung und den H. R. L.-Verein ein, worauf ihn der Präsident v. Duol ersucht, diese preussische Angelegenheit hier nicht vorzubringen. Redner bespricht dann die Marienwerder Gerichtsprechungsverfugung und die Versuche, die Anwendung der polnischen Sprache in Verhandlungen zu verhindern, sowie das Verbot des Spielens polnischer Melodien seitens der Militärkapellen.

Minister Bresselt wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Bebel betreffend die Bergbehörden im Saarrevier. Nach dem dortigen Streik seien nur 400 Arbeiter nicht wieder eingestellt worden, welche sich bei den Störungen und Unruhen ganz besonders hervorgethan hätten. Diese Anordnung sei durchaus zu billigen und aufrecht zu erhalten.

Abg. Richter (fr. Volksp.) beschwert sich über die Strafverfugung des Oberlehrers Friede, welche bekanntlich erfolgt sei, weil er in Dirschau nicht einem Freunde der letzten Vereinsgesetzvorlage seine Stimme geben wollte. Auf die Ausführungen Posadowsky's eingehend, bemerkt Redner, was die Ausgaben für Culturzwecke anlangt, so sei es doch Thatsache, daß zahllose Schulen überfüllt und jeder wisse, daß der Justizminister das Geld für jede Reform für neue Verbesserungen zc. dem Finanzminister mühsam abhandeln müsse. Ueber die Sparanleihe im Eisenbahnbetriebe äußert sich Redner sodann und betont, daß diese auf Kosten der Sicherheit erfolge. Zu dem Etat übergehend constatirt Redner nochmals, um in Haiti Willen und Macht zu bekräftigen, hätten doch die vorhandenen Schiffe thatsächlich ausgereicht. Was in China geschehe, das könnten wir hier gar nicht wissen. Wir übersehen nicht, welche Stellung etwa Rußland und die anderen Großmächte dazu einnehmen; wir können nicht einmal wissen, ob nicht in China eine ganze Frage jetzt aufgeworfen wird. Weiter

bemerkt Redner, der Reichstag sei gar nicht einmal Herr im Reichstage, wie aus der Ausschüttung des Hauses erhelle. Er habe noch kein Bild gesehen, welches dem eigentlichen Zweck des Gebäudes entspreche. In längerer Rede wendet sich Abg. Richter gegen den Abg. von Leipziger, dabei die Agrarfrage eingehend beleuchtend und den wirtschaftlichen Ausschuss, dessen Aufgabe es sei, die Vorarbeiten zu den neuen Handelsverträgen fertig zu stellen, einer Kritik unterziehend. Weiter beleuchtet Redner die Mißerfolge des Posadowsky'schen Zuckerzuckerergesetzes und verurtheilt den Eisenbahnbau in Südwestafrika. Sodann geht er auf die Postreformen ein, wobei er sich ganz entschieden gegen die geplante Erweiterung des Postregals auf Kosten bestehender Privatgesellschaften wendet; auch die Erhöhung der Repräsentationsgelder des Reichstanzlers sei zu verwerfen. Die Forderung einer möglichen Sparanleihe in den Verwaltungen seitens des Schatzsekretärs sei dankenswerth, denn bis jetzt habe jeder neue Schatzsekretär neue Unflathen in die Verwaltungen - Etatsaufstellung hineingebracht. Beim Flottengesetz empfehle er Hineinzuschreiben: Die Kosten werden aufgebracht durch 100 pCt. Zuschlag zur Vermögenssteuer. Die Militärkassabehälter dürfen nicht verringert werden. Das würde einen schönen Sturm geben. Dem Herrn Reichstanzler müsse Redner auf dessen neuliche Bemerkung, daß er bezüglich der Aufhebung des Verbindungsverbotes ein Versprechen nicht gegeben habe, erwidern, daß dieser zwei Punkte zu citiren vergessen habe. Er habe damals erklärt: Ich zweifle nicht daran, daß die Sache in den Einzelstaaten geregelt wird. Unter allen Umständen wird die Aufhebung des Verbindungsverbotes so noch eher erfolgen, als wenn wir eine Bestimmung in das Bürgerliche Gesetzbuch aufnehmen. (Hört! hört!) Wenn der Herr Reichstanzler heute die Sache schildern wolle, wie sie liege, dann würde er sicher sagen: Ich bin ein schwacher Mann, ich habe die Sache nicht ausfinden können; es hat mir bei der Militärkassaprojekt-Ordnung sehr viel Mühe gekostet, ehe ich auch nur die bescheidene jetzige Vorlage habe durchzusetzen vermocht. Wenn ich jetzt das Flottengesetz durchgebracht haben werde, dann habe ich meine Schuldigkeit gethan und kann gehen und dann werde ich froh sein und mich auf meine Güter zurückziehen. (Heiterkeit.) Wir werden, so schließt Abg. Richter, an dem bescheidenen Maße von Rechten, welche die Volksvertretung besitzt, festhalten und uns nichts davon nehmen lassen. Ein Vertrauen ist nicht angebracht, auch wenn ein feierliches Versprechen gemacht werde. (Beifall links.)

Unterstaatssekretär von Richthofen verteidigt die Inangriffnahme des Baues der Reichseisenbahnen in Südwestafrika. Die Bahn sei nothwendig erschienen im Interesse der Abwehr der Kinderpest.

Reichstanzler Fürst Hohenlohe erklärt, er habe s. Bt. allerdings die Hoffnung ausgesprochen, daß unter allen Umständen noch vor dem Jahre 1900 d. h. vor Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches, die Aufhebung des Verbindungsverbotes in den Einzelstaaten und auch in Preußen erfolgen werde. Er habe aber diese Hoffnung auch heute noch, die Hoffnung also, daß zwischen heute und dem Jahre 1900 eine Verhandlung darüber zwischen der preussischen Regierung und dem preussischen Landtage erfolgen werde.

Abg. von Kardorff (Reichsp.) ist für die Flotten-Vorlage und namentlich auch für die Festlegung der Ausgaben. Sodann wendet sich Redner gegen die Sozialdemokraten und kritisiert das weitere das Vörsengesetz, wobei er erklärt, daß seine Partei eine Resolution einbringen werde, welche bezweckt, die verbindlichen Regierungen zu ersuchen, womöglich noch in dieser Session dem Reichstage ein revidirtes Bankgesetz vorzulegen. Redner beleuchtet die Währungsfrage. Der heutige Zustand sei unerträglich. Er wünsche, daß der Zeitpunkt nicht allzu fern liegen möge, wo man zu einer Verhandlung über diese Frage komme. Hierauf verlegt sich das Haus auf morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Internationale Verträge in dritter Lesung und Fortsetzung der ersten Lesung des Etats. Schluß 6 Uhr.

Heftgeschenke.

Eine Weihnachtspaulerei von B. C. König.

(Nachdruck verboten.)

Nur kurze Zeit noch trennt uns von dem schönsten und frohesten Feste der Christenheit, dem Jung und Alt voller Erwartung entgegensteht. Was wird uns das Christkind bringen? Das ist die Frage, die sich dem Einzelnen aufdrängt. Wird es die Wünsche- und Hoffnungen erfüllen? Anderen Freude bereiten, und sich selbst vergessen, das ist es, was die weisevollen Stunden des heiligen Festes jedem Herzen nahebringt und in der Erinnerung noch das Lächeln der Besriedigung auf die Lippen ruft.

Weihnachten, das Fest des Schenkens, welche Fülle von Wünschen und wie wenige darunter, die mit Ueberlegung oder instinktivem Gefühl der Nützlichkeit und Schönen ausgesprochen sind! Nur in wenigen Fällen wird der Wunschzettel die Eltern über die Wünsche ihrer Kinder aufklären!

Soll das Geschenk dauernd erfreuen und nicht einen schnell verflüchtenden Dank hervorbringen, so suche man das Präsent mit dem Charakter und den Bedürfnissen so viel als möglich in Uebereinstimmung zu bringen. Ein lang gegebener, zufällig ausgesprochener Wunsch sollte stets einem urplötzlich auftauchenden vorgezogen werden; denn gar oft ist solches ausbleibendes Begehren schon vergessen, wenn ihm die Erfüllung zu Theil wird, und der tiefe Dank bildet für den Geber eine bittere Enttäuschung.

Bei Geschenken für Kinder bedenke man vor allem, daß die Gegenstände der Phantasie Beschäftigung und Anregung bieten. Etwas an sich Fertiges, das so, wie es ist, immer bleiben muß, ohne der Hand irgend welche Aenderung zu gestatten, ist keinem Kinde lieb. Die prächtige Puppe mit den kostbaren Kleidern, die auf dem Körper befestigt sind, wird sicher von den kleinen Mädchen bald bei Seite gelegt und gegen das einfache Püppchen mit dem Wollkleidchen und der weißen Schürze, dessen Kleidungsstücke das An- und Ausziehen gestatten, mit Entzücken eingetauscht. Zwar gefällt die schöne Puppe im ersten Augenblick mehr, aber sie ermüdet das Kind, während die einfache Puppe zum Schaffen anregt. In ganz gleicher Weise bedenke man der Spiele für Knaben; jene „Reisepiele“, die von den Spielenden mit großem Ernst unternommen werden, bei denen sie alle Gefahren selbst zu erleben meinen, haben großen Reiz selbst für größere, ja gerade für verständige Kinder. Hier wird ein gutes Buch, dort ein Spiel mehr Freude erregen, jedenfalls aber muß der Geber sich auf den Standpunkt des Wünschenden stellen, wenn er des Erfolges sicher sein will. Es giebt so viele schöne Dinge, die wohl Jeder gern haben möchte und für welche Geld auszugeben Viele sich scheuen: dahin gehören in erster Reihe gute illustrierte Werke. Außer den Klassikern besitzen wir einen Schatz von Einzelbänden, die jedem Gebildeten Freude gewähren und dauernd manche genussreiche Stunde schaffen. Manch' junges Mädchen, dessen ausgewählte Bibliothek aus Geschenken

zusammengesetzt wird, hieran mehr Gefallen finden, als an Fliederkranz und buntem Tand. Außerdem sind Bücher und Blumen Geschenke, mit denen ein junger Mann Freundlichkeiten, die ihm in der Familie erwiesen werden, erwidern darf. Was immer man aber zu schenken gedenkt — sei es ein Bild, eine kunstvolle Vase, ein Schmuck u. s. w., vor Allem frage man sich, ob es den Empfänger erfreue, seinem Geschmack und seinem Wunsche entsprechen wird. Man hüte sich, durch ein „Juwel“ in Verlegenheit zu bringen und vermeide schon Vorhandenes nochmals zu geben. Eine Kleinigkeit, die dem Geschmacke zusagt, wird dankbar anerkannt als ein werthvolles unverstandenes oder ungeeignetes Geschenk. Der Werth der Gabe beruht namentlich darin, daß der Geber sich der Mühe unterzogen, die geheimen Wünsche zu errathen, sich in Gedanken mit dem Freunde beschäftigt und sich selbst an der Freude desselben erfreut hat. Je anspruchsvoller die Art des Gebens ist, desto werthvoller wird die Gabe im Auge des gefühlvollen Menschen sein. Ein harmloser Scherz, eine Atrappe, verleiht nicht ungern einem reichen Geschenk nur das Ansehen einer kleinen Aufmerksamkeit und läßt den Gedanken an ein Sichüberheben wollen ebenso wenig auskommen, als das Gefühl mit dem Gegengeschenk nicht Schritt halten zu können. Weihnachten das Fest der Liebe darf durch keinen Mißthun gestört werden, und dies geschieht wider Willen oft gerade da, wo das Gegentheil erwartet worden war. Ein Jeder, der zu geben hat, beanspruche keinen Dank und — jedes freundliche Wort wird ihm doppelt wohlthun;

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 13. Dez.

Kiautschau.

Die Abreise des Prinzen Heinrich mit dem nach China bestimmten Kreuzergeschwader mußte auf Donnerstag verschoben werden, da die Reparatur der in der Kaiserwerft befindlichen „Deutschland“ erst am Mittwoch beendet sein kann. Der Kaiser trifft infolge dessen erst am Mittwoch in Kiel ein. Prinz Maximilian von Baden ist im Kieler Schloß eingetroffen. Deneintägigen Aufenthalt, welchen die zur Verstärkung des ostasiatischen Geschwaders bestimmten Schiffe „Deutschland“ und „Gefion“ in Plymouth nehmen werden, wird Prinz Heinrich dazu benutzen, um sich von der Königin von England und dem englischen Hofe zu verabschieden. Die englischen Blätter fahren trotz ihres bisherigen Mißerfolgs in dem Bemühen, die deutsche Action in China durch Erfindung und Verbreitung sensationeller Gerüchte zu fördern, unbeeinträchtigt fort. „Daily Mail“ meldet aus Shanghai: Die Deutschen dehnen ihr Occupationsgebiet in Kiautschau aus und beherrschen jetzt 400 Quadratkilometer. Sie haben Arrangements für eine Verwaltung getroffen und erheben schon Steuern. Li-hung-tschang wurde vom Tsungli-Yamen mit der Führung der Verhandlungen mit Deutschland betraut. — Das Interesse der Londoner Regierungskreise für die deutsch-chinesischen Voraänge steigt beständig. Die Beamten im Foreign office haben alle Hände voll mit Beschaffung der letzten, genauesten Landkarten von der chinesischen Küste zu thun. Der Standard läßt heute durchblicken, daß die letzten Sitzungen des Ministeriums sich vorzüglich mit der Lage in Ostasien beschäftigten und macht offiziös klingende Bemerkungen über die Nothwendigkeit, auch für England bei dieser Gelegenheit vorzulegen.

* London, 13. Dez. Das englische Geschwader in den chinesischen Gewässern wird durch drei Schiffe „Edgar“, „Whiting“ und „Rame“ verstärkt. Diese Schiffe führen am letzten Montag von Ceylon nach Singapore ab.

Deutschland.

* Berlin, 13. Dez. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser begab sich gestern in Begleitung des Prinzen Adalbert in die Garnisonkirche zu Potsdam und besuchte nach beendetem Gottesdienst das Regimentshaus des ersten Garderegiments zu Fuß. Am Nachmittag unternahm der Monarch einen Spaziergang und arbeitete darauf allein. Heute Morgen um 9 Uhr hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilcabinetts Dr. v. Lucanus und daran anschließend die Marinevorträge. — Die Besserung im Befinden des Herzogs Günther von Schleswig-Holstein schreitet stetig fort, so daß seine baldige völlige Genesung zu erwarten ist.

— Zu Ehren des aus dem Reichsdienst ausscheidenden Staatsministers von Bötticher findet morgen beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe ein größeres Diner statt, zu welchem sämtliche Staatsminister und Staatssekretäre, die Gesandten und sonstige Bevollmächtigten der Bundesstaaten, die Präsidenten des Reichstages und sonstige hochgestellte Beamte Einladungen erhalten haben.

— Den Abendblättern zufolge ist an Stelle des unter Belassung im Verhältnis als Generaladjutant zur Disposition gestellten kommandirenden Generals des Gardekorps v. Winterfeldt Generalleutnant v. Bod und Polach unter Beförderung zum General der Infanterie zum kommandirenden General des Gardekorps ernannt worden.

— Der Bundesseisenbahnrat hat seine Verhandlungen am Samstag fort und erledigte den Rest

Jeder, dem gegeben wird, erwäge nicht den Werth der Gabe, sondern bedenke den herzlichsten Wunsch der Anderen, ihm Freude zu machen, und das rechte Dankwort wird ihm ungefragt auf die Lippen treten. Keiner aber vergesse der Armen, und ihre Freude wird seinen Weihnachtsgeschenken bilden.

Parlamentarisches.

Die „Germania“ schreibt: Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, will die Budgetcommission des Reichstages die Flotten-Vorlage nicht vor, sondern erst nach Erledigung des Etats, also nicht vor Mitte Februar n. J. in Berathung nehmen. Früher könnte die Marineverwaltung auch kaum in der Lage sein, das gesamte Material, das der Commission erforderlich erscheint, dieser zu unterbreiten. — Der Reichstag wird auch am Dienstag noch mit dem Etat beschäftigt sein, so daß die Berathung der Militärstrafprozeßordnung erst am Mittwoch beginnen kann. Der „Post“ zufolge nimmt man an, daß der Reichstag nach der ersten Lesung dieser Vorlage am nächsten Freitag in die Ferien gehen wird. — Im Reichstage sind die Gesetzentwürfe betr. Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung sowie eines Gesetzes betr. Aenderung der Civilprozeßordnung und eines zugehörigen Einführungsgesetzes nebst Begründung eingegangen. — Die Commission für das Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit setzte heute ihre Beratungen fort über den allgemeinen Theil der Vorlage. Die §§ 19–26 wurden nach längerer Debatte unter Ablehnung aller Abänderungs-Anträge unverändert angenommen.

der vom Tage vorher übrig gebliebenen Tagesordnung. Unterstaatssekretär Fleck bezeichnete die Mittheilung, daß die preussische Staatsverwaltung eine Reform der Personentarife plane, als irrig. Es sei nur angestrebt eine Personentarif-Verordnung anzubahnen, so daß sich die Tarife für das Reich möglichst einheitlich gestalten. — Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge ist dem zum Gesandten in Bern bestimmten bisherigen Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Freiherr v. Rothenhahn der Kronenorden erster Klasse verliehen worden.

Ausland.

* Budapest, 13. Dez. Der Platz vor dem Abgeordnetenhause ist heute wegen auf Plakaten angekündigter sozialistischer Demonstrationen polizeilich cernirt; es kam jedoch zu keiner Störung. Die Vorlesungen bleiben mehrere Tage in Kraft.

* Rom, 13. Dez. Die Cabinettsbildung Rudinis ist gescheitert. Die politische Lage gilt als sehr ernst.

* New-York, 13. Dez. Die Spanier erfochten in Mantanzas und bei Puerto Principe über die cubanischen Insurgenten zwei Siege. — 1000 Goldsucher versuchten aus Dawson City über die Bergpässe zu entkommen, da großer Nahrungsmangel herrscht. Viele kommen um.

Das beste Weihnachtsgeschäft richtige Zeitungs-Beilage.

Weihnachts-Anzeigen und Extrabeilagen finden im

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

die größte Verbreitung.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ erscheint in einer täglichen Auflage von ca. 9000 Exempl., wird in der Stadt Wiesbaden in ca. 5000 Familien gehalten und hat im Rheingau und Rheinhessen die stärkste Auflage aller Zeitungen aufzuweisen.

Inserate sind daher von unbedingtem Erfolg.

Wiesbadener General Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Vocales.

* Wiesbaden, 14. Dezember.

— Sr. Excell. der frühere Gesandte in China Herr von Brandt, der bekanntlich kürzlich hier von dem Berliner chinesischen Gesandten aufgesucht worden ist, ist jetzt vom Kaiser im Neuen Palais empfangen und sodann zur kaiserlichen Tafel zugezogen worden. Es liegt nahe, diesen Empfang mit der Erledigung des Streitsalles mit China in Zusammenhang zu bringen.

* Der diesjährige große Weihnachts-Festball im Curhaushaus findet am Mittwoch, den 29. Dezember, statt. Die Zeit ist jedenfalls alsdann günstiger, wie diejenige vor Weihnachten mit ihren Vorbereitungen zum Feste. Auch weist alsdann noch zahlreicher Familienbesuch hier, der gewiß gerne an einem solchen Feste theilnimmt.

* Curhaus. Die Curverwaltung hat zu dem für die Pensionisten des Curorchesters am Freitag, den 7. Januar, stattfindenden Extra-Concerte zum Besten der Pensionisten des Curorchesters den phänomenalen Bariton der diesjährigen Bayreuther Festspiele, Herrn Anton van Rooy, gewonnen. Herr Generalmusikdirektor Mottl hat derselben die Direction dieses Concertes unter Verzicht auf jedes Honorar zugesagt, was gewiß nicht dankend genug anerkannt werden kann. — Wir sind in der Lage, die erfreuliche Mittheilung machen zu können, daß es der Curverwaltung gelungen ist, Herrn Generalmusikdirektor Felix Mottl für die Direction der sammtlichen noch stattfindenden Cyclus-Concerte mit Ausnahme eines einzigen — er ist an diesem Tage unabkömmlich — zu gewinnen. Es wird also auch die zweite Hälfte unserer dieswintlichen Curhaus-Concert-Saison auf das Brillianteste verlaufen. — Der erste große Curhaus-Maskenball findet Samstag, den 8. Januar, statt.

— Das amtliche Resultat der gestrigen Stadtverordneten-Stichwahl ist folgendes: Es erhielten: Herr Kaufmann Alois Mollath 647 und Herr Bädermeister Ludwig Sattler 576 Stimmen. Herr Mollath ist somit gewählt.

* Ehrung. Am 1. Oktober waren es 10 Jahre, daß Herr Musikdirector J. B. Gerle, der sich auch als Componist bis weit über die Grenzen des deutschen Vaterlandes einen geachteten Namen geschaffen hat, im Wiesbadener Männergesangs-Verein den Dirigentenstab führt. Dieses seltene Jubiläum beging der Verein durch Veranstaltung eines gemüthlichen Bierabends in seinem Local, wobei er seinem verdienten Dirigenten eine Ehrung zu Theil werden ließ durch Uebergabe eines Brustbildes desselben in Lebensgröße, sein in Pastellmalerei ausgeführt von der Firma J. A. Gerhardt, Taunusstraße, hier. — Die Ehrenmitglieder des Vereins überreichten Herrn Gerle mit einem werthvollen Sessel, und der Männergesangsverein Schierstein sandte ihm, als seinem Ehrenmitglied, einen Korb Champagner mit einem herzlichsten Glückwunschschreiben. Der Abend, durch Chorlieder, Solovorträge reich vertheilt, verlief auf das Schönste und in manchem Trinkspruch wurde dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß es noch lange dem Verein vergönnt sein möge, unter der Leitung des Herrn J. B. Gerle seine herrlichen Nieder erklingen zu lassen.

— Wiesbaden-Mainz. Die süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft hat der hiesigen Kgl. Regierung das generelle Projekt einer Kleinbahn Wiesbaden-Mainz vorgelegt. Die Kgl. Regierung hat dem hiesigen Magistrat, die Kgl. Polizeibehörde und das Kgl. Landrathsamt zu Gutachten hierüber aufgegeben.

— Extrazug nach Berlin. Zu dem von Straßburg nach Berlin kurz vor Weihnachten abgehenden Extrazug mit ermäßigten Preisen haben die Retourbillets nur 20-tägige (nicht 45-tägige) Gültigkeit.

— Alles wird verstopft! Nach einem Erlaß des preussischen Finanzministers an die Provinzialfeuerbehörden sind die durch Briefwechsel oder Telegramme zu Stande gekommenen Mietheverträge über möblierte Wohnungen mit ein Fünftel p.p. herabzusetzen.

— Der Vorschulbau der Oberrealschule an der Oranienstraße ist bereits soweit fortgeschritten, daß die Räumlichkeiten schon zum 1. Februar 1898 bezogen werden können.

— Wohlthätigkeitsbazar. Unter dem Protektorat J. Kgl. Hoh. der Frau Prinzessin Luise findet am 16. und 17. Februar kommenden Jahres ein Wohlthätigkeitsbazar zum Besten des Paulinenstiftes statt. An der Spitze des Comitees, welches aus Mitgliedern der hiesigen Gesellschaft gebildet ist, stehen Sr. Hoheit der Prinz Bernhard von Sachsen-Meiningen und Ihre Excellenz Freiin von Hadeln. Der Bazar wird in dem Weißen und Rothem Saale des Curhauses abgehalten. Am 17. Februar ist im großen Saale des Curhauses eine Theater-Vorstellung. Die Darstellungen haben ebenfalls Mitglieder der hiesigen Gesellschaft übernommen.

* Der stenographische Unterricht an den Militärschulen. Ueber dieses Thema spricht Herr Paul Mittwoch, den 15. Dezember, Abends 9 Uhr anfangend, in der Stenographischschule (Schulgebäude an der Lehnstraße). Gäste sind willkommen.

R. Verkehrsnotiz. Auf eine Petition von Kaufleuten an die Kgl. Eisenbahn-Direktion, nach dem Ausfall des Frühzuges im Winterfahrplan, welcher hier um 8 Uhr 10 Min. Frankfurt-Wiesbaden fällig war, eine Zugverbindung einzuführen, wurde seit gestern bei dem um 7 Uhr 32 Min. Frankfurt abgehenden Eilgüterzuge 1047 versuchsweise Personenbeförderung mit 2. und 3. Klasse auf allen Stationen haltend bis Kassel eingeführt.

— In der Monatsversammlung des Lehrervereins Wiesbaden-Land, welche am Samstag Nachmittag im „Möhen“ stattfand, erhaltete zunächst der Vereinsvorsitzende, Herr v. o. s. Erbenheim einen ausführlichen Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Vereinsjahre und ertheilte dem Herrn D. H. Bierstadt das Wort zu seinem Vortrage „Friede und seine Bedeutung“. Die interessanten Ausführungen des Referenten wurden mit Beifall aufgenommen. Die sich nun anschließende Vorstandswahl ergab als Resultat, daß der gesammte seitherige Vorstand wiedergewählt wurde. Nach Erledigung einiger „Vereinsangelegenheiten“ wurde die Versammlung gegen 5 Uhr geschlossen.

* Für Kneippianer. Auf den Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr, im „Kneipp-Verein“ — Dohmerstraße 24 — abgehaltenen Vortrag des Herrn Dr. Baumgarten aus Würzburg, langjähriger Assistenzarzt des verstorbenen Prälaten Seb. Kneipp und z. Zt. der bedeutendste wissenschaftliche Vertreter der Kneipp'schen Methode, sei hier nochmals besonders hingewiesen. Gelegenheit zur Consultation bietet sich Donnerstag von 4–6 und Freitag von 9–10 Uhr im „Einsigen Hof“, H. Burgstraße. Näheres im Inserattheil.

* Alle deutschen Veteranen aus den Feldzügen von 1848, 1864, 1866 und 1870/71 werden behufs Aufnahme einer Statistik (Stammrolle pro 1898) aller noch lebenden deutschen Krieger, gebeten, ihre genaue Adresse, die Bezeichnung der mitgebrachten Feldzüge, sowie Angabe des Regiments und der Compagnie, welcher sie angehörten, den Ortsbevollmächtigten des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen oder dem Bureau des genannten Verbandes, Leipzig, Nordstraße 26, mitzutheilen.

* Die Generalversammlung des „Nass. Vereins für Naturkunde“, welche am Sonntag im Museums-Saale dahier abgehalten wurde, wurde von dem Secretär des Vereins, dem Geh. Sanitätsrath Dr. A. Pagenstecher, eröffnet. Da der Director des Vereins, Herr Regierungspräsident v. Lepper-Bastl, wegen Erkrankung verhindert war, den Vorsitz zu übernehmen, so leitete an dessen Stelle Herr Prof. Dr. J. Fresenius die Verhandlungen. Es erhaltete zunächst der Vereinssecretär, der Geh. Sanitätsrath Dr. A. Pagenstecher, den Jahresbericht. Redner widmete zunächst dem verstorbenen Geh. Hofrath Dr. Fresenius, dem Senior des Vereins, einen sehr warmen Nachruf und hob ebenso die großen Verdienste und wissenschaftliche Thätigkeit des verstorbenen Prof. Dr. Freyer hervor. Die Anwesenden erhoben sich zum ehrenden Andenken der Dahingegangenen von ihren Plätzen. — Die Zahl der Mitglieder betrug im letzten Vereinsjahre 312. Die Bibliothek verfügt über 15000 Schriften und Neuwerbungen. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden gewählt: zum Director: Herr Regierungspräsident v. Lepper-Bastl, zum Secretär: Herr Geh. Sanitätsrath Dr. A. Pagenstecher, zum Cassirer: Herr Prof. Dr. J. Fresenius, zum Vorstand der botanischen Section: Herr Apotheker Wigen, zum Vorstand der mineralogischen Section: Herr Prof. Dr. Meinel, als Beisitzende Herr Garten-Jnspector Dr. L. Cayet und Herr Director Dr. L. Kaiser. Nach Erledigung des geschäftlichen Theils der Versammlung hielt Herr Dr. Grünhut, Dozent am Fresenius'schen Laboratorium, einen Vortrag über: „Die Gewinnung des Goldes.“

* Bienenzüchter-Verein für Wiesbaden u. Umgegend. Die Sonntag in der Mainzer Bierhalle dahier abgehaltene Monats-Versammlung des Vereins war sehr gut besucht. Nachdem Herr 1. Vorsitzende Herr Berw. Arens, die Erschienenen begrüßte, ertheilte er Herrn Lehrer Bahl aus Rostheim das Wort zu seinem Vortrage: „Wie suche ich eine gute Honigernte zu erzielen?“ Der Redner entledigte sich seiner Aufgabe in sehr meisterhafter Weise, daß er gebeten wurde, den Vortrag in dem Vereinsorgan zum Druck bringen zu lassen. Er schilderte, wie er es auf seinem ausgedehnten Stande anstelle, eine gute Honigernte zu erzielen. Es möge hier einiges aus seinem Verfahren folgen: Gut einwintern, gründliche Frühjahrskontrolle, nur die besten Bienen zur Vermehrung verwenden, das Schwärmen wird soviel wie möglich verhindert, öfter wird geschleudert und zwar nur reifer Honig, nach der Haupttracht wird der Raum beschränkt, der Wabenbau wird erneuert, zurückgebliebene Bienen erhalten junge Königinnen, nur gute warme Wohnungen werden für den Winter gewährt, schwache Bienen werden im Herbst vereinigt. Es folgt dann eine eingehende Herbstrevision, der Honig kommt in die abert Stage, notwendige Fütterung geschieht von Mitte September an. Im Oktober werden die Fluglöcher so eingerichtet, daß Wäasser nicht eindringen können. Während des Winters wird der Bienenstand wöchentlich besucht und für absolute Ruhe gesorgt. Bei günstiger Witterung wird auch im Winter nachgesehen, ob noch genügend Futtervorrath vorhanden, Tränken werden eingerichtet, hilft der Himmel mit einigem günstigen Wetter, so wird die Honigernte eine befriedigende sein. Eine recht lebhaft Debatte schloß sich dem Vortrage an. Die noch übrige Zeit richtete nicht hin, alle Vereins-

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 292. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 15. Dezember 1897.

Dr. des Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

C. Kirchner, Ede Welleich- und Hellmündstraße,
C. Dack, Ede Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ede Albrecht- und Dranienstraße,
F. W. Müller, Ede Adelheid- und Moritzstraße,
C. S. Wald, Ede Röder- und Nerostraße,
Sch. Boraloff, Röderstraße 7,
W. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Völler, Ede Lehrstraße und Steingasse,
Emil May, Walramstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs-Ehne, Sedanplatz 3,
Jac. Huber, Colonialwarenhandlung, Ede Bleich- und
Hellmündstraße.

Filiale in Viebrich:

Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald).
An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ede Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Die Anadolische Juno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(69. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Mein Oheim, so glaubte ich, haßte mich, liebte mich
wenigstens nicht mehr, seit ich ihm die Verwaltung meines
Eigentums wieder entzogen; er glaubte die Quelle zu
kennen, aus der mir seine Hilfe geflossen, konnte er auch?
Er war, wie ich gehört, was er selbst aber nicht zugab,
während der kurzen Campagne als Geschäftsmann in der
Bombardierung gewesen, warum leugnete er? Zudem behauptete
er jedesmal, er habe während der Verwaltung große
Summen ausgelegt, um die durch mich verwahten Güter
wieder ergiebig zu machen; er verlangte diese von mir
zurück, aber darüber mir Rechnung zu legen, entschloß er
sich nicht.

Während ich so eine mir unerträgliche Existenz führte,
meinem neuen Intendanten Alles überließ und mich in
Best einem unständigen Leben hingab, machte mich die
Zeitungsnachricht erschrecken, man habe einen Rigeuner-
Burschen festgenommen, der durch leichtsinniges Geldaus-
geben die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. In einem

Verhör hatte er nur so viel eingestanden, es sei in Kadi
während des Krieges ein schwerer alter Herr von
Soldaten tobtigselagen und beraubt worden, er sei auf
seiner Flucht zufällig in das Haus gekommen, in welchem
derselbe gewohnt, und habe das Geld gefunden, das die
Soldaten auf ihrem Rückzuge aus demselben wahrscheinlich
verloren, als sie bei ihrem Raube durch einen ungarischen
Reiter-Offizier gestört worden. Man vermuthete, hieß es
in der Zeitungsnachricht, es sei dieser Ermordete vielleicht
ein Armeepferdelleferant, der um jene Zeit eine sehr
bedeutende Summe für seine großen Lieferungen ausge-
zahlt erhalten habe und von dem man seitdem nichts mehr
gehört. Das Verhör dieses Burschen sollte aber for-
gesetzt werden.

Meine Hand erzitterte beim Lesen, sie war ja gewisser-
maßen mit dem Blute dieses Unglücklichen befeuchtet, denn
sie hatte einen Antheil von diesem Blutgelde genommen. . . .
Dank gegen Dank! hatte es in meinen Ohren.

Tage lang wartete ich auf weitere Nachrichten, immer
hängend vor etwaigen weiteren Geständnissen des Burschen,
die mich in hohem Grade kompromittiren konnten. Nichts
verlautete, aber das stiegerte nur meine Besorgnis. Mein
Oheim begegnete mir und zeigte mir eine lauernde Miene.
Man hatte mir bestätigt, was er mir verschwiegen, daß
er wirklich, ich wußte nicht, zu welchem Zweck, während
des Krieges in der Bombardierung gewesen. Mir erschien
es in meiner Aufregung, als suche er Gelegenheit, mir
irgendwie nachzukommen; aber er sprach nichts, was
hierauf hindeuten konnte, und trennte sich von mir mit
gleichgültig freundlichem Gesicht. . . .

Wich litt es inzwischen nicht mehr in der Stadt;
ich mußte fort und schlug instinktmäßig die Richtung nach
der unteren Donau ein, denn ich gestehe es, mochte mich
auch zuweilen ein Grauen vor ihr beschleichen, mochte ich
auch ihr plötzliches Verschwinden mit diesem Vorfall in
Zusammenhang bringen, mit der Bewußtlosigkeit eines
Sonnambulen suchte ich den Abgrund.

Planlos traf ich so eines Tages in den Herkules-
Bädern von Mehabia an der walachischen Grenze ein,
die eben nach der Campagne ihrer berühmten Schwefel-
quelle wegen sehr besucht wurden. Das Harardspiel
schlug dort, obgleich die Spielbank regierungsseitig ge-
schlossen worden, noch immer mehr Wunden, als geheilt
wurden, denn die Bojaren und Magnaten der unteren
Donau-Länder verspielten da oft ihre ganze Ernte. Ich
sah also in dem grotesken Felsenthal eine hocharisto-
kratische Gesellschaft und in ihr einige leichtsinnige Freunde
beim Spiel und beim Becher.

Mein Unstern hatte mich richtig geführt. Einer
der ersten Namen, die ich nennen hörte, war der der
Gräfin Bozzaris!

Mein Herz erbehte beim Klang desselben. Unmög-
lich erschien es mir, daß sie sich schuldig wissen konnte,
oder sie ahnte nicht, was in Best gegen sie vielleicht im

Werke, oder endlich: Der verhaftete Bursche hatte ihren
Namen hartnäckig nicht bekannt, wenn er ihn wußte. —
Ich glaubte das Erstere, ich suchte sie, ich wollte den
Muth haben, sie zum Beichten zu bringen, ich, den sie
schweigend und gleichgültig verlassen, dessen Schweigen
sie erkaufte, und warum, wenn sie sich keiner Schuld
bewußt?

Erst am zweiten Abend sollt' ich ihr begegnen. Ich
sah sie im Salon des großen, nach Art der serbischen
Mehane's eingerichteten Hotels, umgeben von einer
lauten Gesellschaft, Männern und Frauen der Grenzländer,
in welcher der gewohnte freie Ton herrschte. Sie trug
das reich mit silbernen Knöpfen besetzte ungarische Nieder,
eine kleine Reiterfeder an dem Hüften. Ein über-
müthiges Lächeln schwebte auf ihren Zügen, ihre Augen
leuchteten auf, als sie mich erblickte, und mit demselben
Lächeln empfing sie mich, mir die kleine Hand reichend,
unbefangen, als sei nichts zwischen uns vorgefallen.

Wahsam erstickte ich meine Entrüstung, die Gesell-
schaft zog mich in ihren Kreis, sie ward geräuschvoller
und ungebundener, auch ich vergaß bei dem schweren
Regotiner Wein den Groll, denn Juno Bozzaris — man
nannte sie hier bei ihrem Vornamen — war von hin-
reichender Ansehnlichkeit. Plötzlich aber änderte sich die Scene.
Zwei junge Männer von hohem Wuchs, Reisende, die
ich am Wirtshaus schon gesehen, als sie für morgen einen
Wagen begehrt hatten, um ihre Reise nach Odessa fort-
zusetzen, traten in den großen, nur an unserem Ende des
Tisches beleuchteten Saal und ließen sich, ein Souper be-
stellend, am anderen Ende desselben nieder.

Der Eine von ihnen beobachtete aufmerksam unseren
Kreis, der sich um ihre Anwesenheit nicht kümmerte,
lachend setzte dieser seine Unterhaltung fort, Juno Boz-
zaris, zu Häupten des Tisches sitzend, belebte alle durch
ihre Heiterkeit. Da erhob sich der Fremde; hoch auf-
gerichtet schritt er zu uns. Ich allein sah ihn, aber
schon in der nächsten Minute schnellte ich von meinem
Platz auf, denn ich bemerkte, wie er zu ihr trat, die ihn
nicht bemerkte, und die Hand fest um ihren Arm legte:

„Nurja, weißt Du, daß Du mir gehörst?“ hörte
ich ihn mit gebieterischer Stimme ausrufen, während er
mit finsterner Miene auf sie blickte.

Der Wein tobte in meinen Adern. Ich starrte auf
sie hin, sah wie sie erblickend ihn erkannte. Im nächsten
Augenblick schon bröhrte ein Schuß, meine Hand, von
Eifersucht getrieben, hatte das Pistol aus der Brusttasche
gezogen, auf den Fremden gerichtet und schwankend sank
er zusammen, von seinem Freunde aufgefangen, der, als
er mich die Waffe ziehen sah, ihm zu Hilfe geeilt.

Die Gesellschaft war entsetzt aufgesprungen, einzelne
der Herren hatten ihre Waffen hervorgeholt, denn man
reiste in dieser, namentlich nach dem Kriege verwilderten
Gegend nicht ohne solche und ließen sie erst sinken, als
sie sahen, daß es sich nicht um einen Ueberfall handelte.

Neues aus aller Welt.

— **Krefeld**, 13. Dez. In einem renomirten hies. Restau-
rant ereignete sich gestern ein Aussehen erregender Unglücks-
fall. Der Fabrikant Waders, ein Ende der fünfziger
lebender Herr, verlangte einen „Steinbeger“. Der Kellerer reichte
ihm aus einer wahrscheinlich verwechselten Flasche die „Schnaps-“
getrunkene Flasche eine Säure. Der Herr trank das Glaschen
auf einen Zug aus und war nach Verlauf einer halben Stunde
eine Leiche. Wen die Schuld an dem Unglücksfall trifft, ist noch
nicht ermittelt.

— **Der unglücklichste Tag in der Woche.** Aber-
gläubische Seelen behaupten gewöhnlich in Beziehung auf Unan-
nehmlichkeiten und Unglücksfälle, daß der Freitag der schlimmste Tag
in der Woche sei; doch die Statistiker, denen selbst die anerkannteste
Ueberlieferung nicht heilig ist, behaupten fälschlich an der Hand unum-
stößlicher Beweise, daß dieses ominöse Vorrecht dem Montag ge-
bühre. Als Beweis stellen sie folgende Tabelle der Unglücksfälle
auf, wie sie sich durchschnittlich per Tag ereignen. Demnach kamen
auf den Montag 16,74 Procent, auf den Dienstag dagegen nur
15,77 Procent. Am Mittwoch verringern sie sich zu 15,31 Pro-
cent, am Donnerstag steigen sie eine Kleinigkeit, auf 15,73 Procent,
am Freitag und Samstag erhöhen sie sich auf 16,38 Procent, um
am Sonntag auf 2,69 Procent herabzusinken.

— **Die „schöne Galathee“ als Farmbesitzerin.** Die
berühmte englische Schauspielerin Mrs. Langtry, deren wunderbare
Nacht „Weiße Dame“ vor Kurzem verkauft wurde, ist auch die
glückliche Eigentümerin einer schönen Farm bei Carson in Nevada.
Wie die schöne Engländerin zu dieser Farm gekommen ist,
darüber cursirt jetzt in ausländischen Blättern folgendes nette
Geschichten: Als die Künstlerin das letzte Mal in Amerika
gastirte, hatte sie mit dem Herausgeber der Zeitschrift „The
Appel“, der unter dem Namen „Sam“ Davis drüben eine sehr
populäre Persönlichkeit ist, einige geschäftliche Angelegenheiten
zu erledigen. Eines Tages kam Mrs. Langtry der Einsatz,
eine Farm zu erwerben, und der plötzlichen Baune wie

immer nachgebend, hat sie Mr. Davis, ihr bei dem Kauf
einer solchen beifällig zu sein. Der galante Amerikaner,
der überdies mit großer Vorliebe derartige kleine Geschäfte
vermittelt, war sofort bereit und brachte bald die reizend ge-
legene Farm bei Carson in Vorschlag. Die launische Künstlerin,
deren Entschlußmuth für eine Farm sich inzwischen bedeutend ab-
gekühlt hatte, konnte sich nicht recht entschließen, und in der Furcht
der Kauf könne am Ende nicht zu Stande kommen, was für den
Vermittler natürlich einen pekuniären Verlust bedeutet hätte, ent-
schloß sich Mr. Davis, seinen Zweck durch List zu erreichen. Die
kapriciöse Schauspielerin hatte die „Galathee“ zu spielen, und da
der Herausgeber des „Appel“ zu jeder Zeit Zutritt zur Bühne
hatte, wartete er, hinter einer Kulisse versteckt, bis die schöne
Galathee ihre Pose als Statue eingenommen hatte und der Vor-
hang in die Höhe ging. Schnell holte er sich drei Bühnenkünstler
als Zeugen herbei und rief dann der unbeweglichen Gestalt auf
der Bühne aus seinem Versteck im Flüsterston zu: „Wenn Sie
mich hören können, dann schließen Sie einen Moment das Auge,
das vom Publikum abgewandt ist.“ Galathee gab das gewünschte
Zeichen. Jetzt war Mr. Davis seines Erfolges sicher. „Nun
hören Sie weiter!“ flüsterte er. „Wenn Sie also nicht gewillt
sind, die Ihnen vorgeschlagene Farm für 8000 Dollars zu
kaufen, dann schütteln Sie den Kopf!“ Galathee, die marmorne
Statue, auf der die Augen des zahlreichen Publikums mit Be-
wunderung haften, verbarnte natürlich in starrer Unbeweglichkeit.
„Gut“, rief Davis erfreut, „ich und diese drei Zeugen wissen nun,
daß Sie mit dem Kaufe und der genannten Summe einverstanden
sind.“ Am nächsten Tage übergab ihr der schlaue Agent die
Papiere und empfing das Geld. Mrs. Langtry hätte allerdings
gerichtlich ihre Weigerung durchsetzen können, doch fügte sie sich
gutwillig, da sie der Meinung war, daß ein so geschicktes diplomatisches
Vorgehen unbedingt Anerkennung verdiene. Somit wurde sie denn
Landeigentümerin in Nevada.

— **Moderne Mädchen.** Der Umstand, daß in Mexiko
dem klassischen Bande des Parocercitens, die Damenwelt ihre
Reitertänze nach Manneart ausführt und der Damenfattel dort

ein unbekannter Vordrucksgegenstand ist, hat auch auf das benachbarte
Californien seine Einwirkung ausgeübt. Auch dort findet der Herren-
fattel unter den Frauen immer mehr Eingang, sobald selbst die Reit-
lehrer in den Reitschulen der „neuen Mode“ haben nachgeben
müssen. Selbstverständlich tragen die Damen, wenn sie ihr Kost-
tummeln, das Costüm ihrer Schwestern auf dem Stahlrad. Sie
haben die „Bloomers“, die offiziellen Pumphörschen, angenommen
und es ist ein alltäglicher Anblick im Goldlande geworden, die
besten Damen auf ihren Rennern in reizenden Radfahrercostümen
mit gespreizten Beinen einderlagen zu sehen.

— **Sante Chronik.** Ein sinniges Geschenk ge-
denken die Kameraden des mit dem „Iltis“ untergegangenen
Kapitänleutnants der Witwe zu überreichen. Von dem Boot ist
nur eine etwa 2 Meter lange Platte mit der Hälfte des ovalen
Holzrings einer Anterlufe aus Land gespült worden. Dieser hat
nun Verwendung gefunden zur Herstellung eines Bilderrahmens,
der das Delbild des unerschrockenen Führers des „Iltis“ umschließt
und das Geschenk für seine Witwe bilden soll. — Ein furcht-
bare Panik entstand in Krefeld (Ungarn) während des
Gottesdienstes in der Pfarrkirche infolge eines theilweisen Ein-
sturzes des Pfandes. Das herabfallende Mauerwerk tödtete zwei
Frauen und verletzte mehrere Personen. Im Gedränge erlitten
Viele lebensgefährliche Verwundungen. — Das gelbe Fieber
hat in Nordamerika arg gewüthet. Die Gesamtzahl der Er-
krankungen wird auf 4289 angegeben, wovon 446 tödtlich verliefen.
Jetzt ist die Seuche zwar noch nicht völlig erloschen, aber die
wenigen Erkrankungen, die noch zu erwarten sind, sollen das Ge-
samtbild nicht mehr ändern. — Ein großer Brand
hat die Kreisstadt Schleiden a. d. Eifel heimgesucht. Mehrere
Häuser, darunter die Post, sind abgebrannt. Starker Wind und
Wasser-Mangel begünstigten die Ausbreitung des Feuers. — 1227
Zeitungserfahrungen z. B. in Berlin, gegen das Vorjahr
mehr 177. Eine Abnahme haben nur die Theaterzeitungen und
Bezirksanzeiger erfahren. Zur Frauenliteratur sind 6 neue Blätter
hingekommen.

Die Damen waren geflohen, über mich selbst erschrocken, starrte ich umher, ich fand mich allein mit den beiden jungen Russen, einige Diener, Bauernburschen in ihrer Nationaltracht, eilten eben dem Vermundeten zur Hilfe. Zu mir gekommen ist die Waise in die Tasche zurück und verließ ohne Ausklärung den großen Raum.

Draußen, allein in dem von schroffen Felsen umragten Thal, suchte ich mir Rechenschaft zu geben. Ich fand sehr wenig Befriedigung über meine That, die mir nur die Strafe für eine Noththat erschien, niemand hatte es auch der Mühe Werth gefunden, dem österröschischen Gendarmerieposten Meldung von dem Geschehenen zu machen. Der Gedanke jagte mir von Neuem das Blut durch die Adern — welches Recht hatte der Fremde auf sie? Ich hatte keines, sie hatte mir das auch heute wieder bewiesen; was aber berechtigte ihn und weshalb ihr Erbfeind, als sie ihn erkannt?

Was aus dem Russen geworden, es war mir gleichgültig, und doch war's die Furcht vor der Mäglichkeit, daß ich mir ein Menschenleben auf das Gewissen geladen, die mich nicht sogleich das Haus betreten ließ. Ich irrte in dem Abenddunkel auf den Feldpfaden umher und kehrte erst um Mitternacht in das Haus zurück, dessen Fenster jetzt alle dunkel. Der Hauswächter, ein Kroat, kummerte sich kaum um mich und ermattet warf ich mich auf das Lager, um am Morgen zunächst sie zu suchen.

Kein Schlummer kam lange in meine Augen. Erst als die Sonne schon hoch stand, erwachte ich. Der mich bedienende Bursche, ein Slowake, sagte mir mit gleichgültiger Miene, der Russe liege schwer krank, der Vater habe ihn in der Nacht noch verbunden. Als ich unten im Hause nach der Gräfin Vozzaris fragte, ward mir von dem Wirth die Antwort, sie sei im Morgengrauen mit ihrer Dienerin in der Richtung nach Orsowa davon gefahren, zugleich aber auch der Rath, Rehabilia eiligt zu verlassen, da der Zustand des Russen in der Nacht sich bedeutend verschlimmert und der Arzt ein Aufkommen desselben für unmöglich erklärt. Die Nachricht gab mich mir selbst, meiner Vernunft wieder zurück. Am Morgen nahm ich auf der Post Pferde und Postillon und erreichte in einer Stunde die Grenze.

Und diese Vernunft, sie half mir endlich vergessen, was in mir und mit mir vorgegangen — vergessen dieses unselige Weib, das mir in meinen Lebensweg getreten, vergessen freilich auf lange nicht, zu was ich um desselben willen habe fähig sein können!

Ich will mich kürzer fassen! Einige Jahre lebte ich in Wien, während die Heimath von ihren Söhnen Theilnahme an den Kämpfen für Wiederherstellung ihrer Unabhängigkeit verlangte. Man betrachtete mich wie einen Abtrünnigen, während ich, meine Güter in guten Händen glaubend, mich dem Nichtsthun hingab. Es fiel mir nicht mehr ein, von dem Oheim die Rechnungslegung zu fordern, um seine Ansprüche auf ihre Richtigkeit prüfen zu lassen; auch mein Intendant mahnte mich nicht daran. Nur einige Male sah ich den ersten, der nicht versäumte, zu klagen, er sei durch seine Opfer für mich ein armer Mann geworden, aber er that dies in einer Weise, als sei er ja für mich, seinen theuren Neffen, zu jedem Opfer bereit, obgleich er so dürrig in seinem kleinen Geschäft wohnte. Hätte ich mich der Einsicht doch nicht verschlossen, wie gedankenlos ich, zu Geschäftlichem unfähig, in den Tag hineinklebte!

(Fortsetzung folgt.)

Schwarze Seidenstoffe

solibeste Färbung mit Garantie für gutes Tragen und Haltbarkeit. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wirklichen Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco auch von weißer und farbiger Seide.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co., Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz).

CREME

1/2 Topf Mk. 1.50

CREME

Carton

CREME

Carton

Die bewährtesten Präparate für Teint- und Hautpflege.

Apotheker Weiss & Co., Giesse 1 und Wien.



CREME

1/2 Topf Mk. 1.—

SEIFE

(3 Stück) Mk. 1.50

PUDER

incl. Teintleder Mk. 1.50.

Laut der amtlichen „Statist. Anz.“ sind in Berlin in den 3 Jahren von 1888 bis 1890 2433 Fälle oder 23,5 % sämtlicher Brandfälle durch die Verwendung von Petroleum entstanden, darunter allein 616 durch Umwerfen oder Herabfallen von Petroleumlampen. In den übrigen größeren Städten sind 3313 Fälle oder 21,8 %, der Gesamtzahl durch Petroleum verursacht. — Angesichts dieser Thatfache kann nicht dringend genug empfohlen werden, ein Petroleum zu verwenden, welches unexplodierbar und daher gefahrlos ist. Als ein solches ist in erster Linie Kaiseröl zu nennen, denn dieses besitzt einen um ca. 10° Celsius höheren Entzündungspunkt, als die besten unter sämtlichen anderen Petroleumsorten und entzündet sich selbst nicht beim Umfallen oder Zertrümmern der Lampen.

Im Interesse einer pünktlichen Fertigstellung unseres Blattes, bitten wir unsere Inserenten, Anzeigen für den „Wiesbadener General-Anzeiger“ bis

spätestens 12 Uhr Vormittags

in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Kengasse, abzugeben. Größere, für die

Sonntagsnummer

bestimmte Inserate, bitten wir schon

Freitags

abzugeben zu wollen.

Die Expedition des Wiesbadener „General-Anzeigers.“

Kneipp-Berein.

Donnerstag, den 16. cr., Abends 8 1/2 Uhr, hält im Vereinshaus, Dogheimerstraße 24 — oberer großer Saal —

Herr Dr. med. Baumgarten

Kneipparzt aus Würzburg, bekannt durch seine langjährige Mitarbeiterchaft in der Anwendung der Wasserheilmethoden mit dem verstorbenen Prälaten Kneipp einen

VORTRAG

Thema: „Wie konnte es Seb. Kneipp, dem Pfadfinder natürlicher Heilweise, gelingen, seiner Methode so außerordentl. Popularität zu verschaffen?“

Eintrittspreise: Reservirter Platz Mk. 1.—

1. Platz „ 0,50

Galerie „ 0,25

Kasseneröffnung 7 Uhr

Außerdem hält Herr Dr. Baumgarten am 16. Nachm. von 4 bis 6 und am 17. Vorm. von 9 bis 10 Uhr Sprechstunden im „Eölnischen Hof“ — kleine Burgstraße — zu welchen den Consultirenden im Wartezimmer Nummern ausgehändigt werden — ab.

Preise für die Consultation: für Mitglieder Mk. 1.—

„ Nichtmitglieder „ 2.—

1232

Der Vorstand.

Zimmer-Turn-Apparate

wie:

Hanteln in div. Größen, ganz von Eisen und mit Holzgriffen, Schwebelinge, Trapeze u. Schaukeln etc. Armstärker (Einzelgummistränge), Familien Muskelstärker (System Sachs), Arm- u. Bruststärker (System Lardiader), Dr. Schmidt's Wirbelsäule-Strecker,

ferner:

Näther's verstellbares Normal-Schreibpult nebst Stuhl, für Kinder u. Erwachsene verwendbar, empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen. 1257

A. Stoss, Taunusstr. 2.

Central-Sanitäts-Magazin.

3u

Backzwecken

empfehle:

Feinstes Ungarisches Blüten-Mehl, Feinst. Confect-Mehl, Feinst. Back-Mehl, Orangeat u. Citronat, Mandeln, ganz u. gerieben, do. geschält u. gerieb., Sahnelnukkerne, 33. u. ger.

Rosinen in versch. Qual., Sultaninen do. do., Corinthen do. do., Pouders-Raffinade, Gemahlene Raffinade, sowie die dazu gehörigen Gewürze.

A. B. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Telephon 94.

Gegr. 1852.

Billiges und gediegenes Weihnachts-Geschenk

Für die Jugend und Freunde der Thierwelt bietet sich Gelegenheit, für einen Ausnahmepreis ein schönes Werk anzuschaffen, welches überall beifällig aufgenommen wurde.

Lackowicz, das Buch der Thierwelt,

betitelt sich dasselbe und enthält in einem Umfange von ca. 1000 Textseiten Lebensbilder und Charakterzeichnungen aus dem gesammten Thierreich in einem completen, mit schönem Einband ausgestatteten Band.

Das Buch soll in ähnlicher Weise wie „Brehm's Illustriertes Thierleben“ den Gesamtbedürfnissen der Gebildeten und namentlich der reiferen Jugend entsprechen und ein billiges Volksbuch darstellen.

Für 3 Mark zu beziehen durch die Buchhandlung von

Heinrich Lützenkirchen,

Wiesbaden, Bärenstraße 3.

Blinden-Anstalt.

Übermals naht Weihnachten, das Fest der Liebe. Weihnachtsfreude und Weihnachtsglanz strahlt in aller Herzen. Innigst bitten wir wie früher, auch unserer Blinden gedenken zu wollen und uns zu helfen diesen Armen, die mit leiblichen Augen den Festglanz nicht zu schauen vermögen, ein frohes Fest zu bereiten, damit um so höhere Festesfreude ihr inneres Leben erhalte.

Fest alle unsere Jünglinge sind völlig vermögenslos und auf die werththätige Nächstenliebe ihrer Mitmenschen angewiesen. Wir dürfen deshalb wohl zuversichtlich hoffen, daß unsere Weihnachtsgabe nicht vergeblich hinausgeht.

Gütige Gaben werden außer von den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern mit herzlichem Dank entgegengenommen von dem Inspector der Blindenanstalt, Wilmshofstraße 18, der Wirthschafterin im Blindenheim, Emserstraße 51, Herrn Kaufmann Ender, Wilmshofstraße 32 und im Tagblatt-Verlag, Pangasse 27.

Der Vorstand der Blinden-Anstalt:

Abegg, Rentner, Grünweg 2,
Abegg, Rentner, Wilmshofstraße 15,
Dr. Keller, Prälat, Friedrichstraße 30,
Krauer, Rentner, Emserstraße 59,
Koch-Gillus, Rentner, Emserstraße 58,
Kreisel, Landwehr, Dogheimerstraße 26,
Rehborn, Rentner, Mainzerstraße 18,
Schörner, Landwehr, Rheinstraße 36,
Winkel, Rector, Emserstraße 73.

1201

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich

bei sehr billigen, realen Preisen in reichster Auswahl:

Operngläser, rein achromatisch, von Mk. 7.— an.
Barometer, Aneroid-System, von Mk. 5.— an.
Thermometer jeder Gattung von Mk. 0.50 an.
Brillen, Pincenez, Lorgnetten von Mk. 1.50 an.
Luken, Stereoskope, Reizzeuge, Schrittmesser, Compaß, Hygrometer etc. etc.

R. Petitpierre,

Lieferant des Königl. Hof-Theaters

Optisches Institut 1. Ranges,

academisch gebildeter Fachmann.

5 Hälnergasse WIESBADEN, Hälnergasse 5

zwischen Webergasse und Bärenstraße.

1181

Konetzky's Vieh-Wurmpulver

wirkt gegen alle Eingeweidewürmer unseres Viehweides. Gebrauchstabelle auf jeder Dose. Erhältlich in Wiesbaden Löwen-Apothek, Pangasse 31.

(Rp. Plv. emb. rib., absinth., gent., centaur., calum., meliss., sulfur., angel. 5 Th., filix, granat., liquor. 40 Th., capaloe 25 Th., althaea, areca 10 Th.)

zum Dunkelgrauer und rother Haare, sowie zur Stärkung der Haare, p. Glas 50 u. 100 Pf.

Rur echt mit der Firma Franz

Kuhn, Parfümerie, Nürnberg.

In Wiesbaden zu haben bei:

Louis Schild, Drogerie, Pangasse 3, E. Mühs, Drogerie,

Taunusstr. 25, u. Otto Siebert,

Drog., vis-à-vis dem Rathhaus.

Zur Führung e. H. Hansch,

e. geig. Pers. gef. Röh. b. Schloß.

Ludwig, Hellwundstr. 45, 1. 5078*

Wanzen

gründlich zu vertilgen. Flasche m. Spritzapparat Mk. 3.—

Schwaben mit dem Brand

und für immer zu wech. Mk. 1.50

Ueberallhin franco geg. Brief- oder Nachnahme. Einz. mögl. Ausrottung u. totale Vernichtung.

Radikaler Erfolg garantiert! Glänzende Anerkennungen aus allen Erdtheilen. Nur durch

Otto Reichel, Chemische Fabrik, Berlin 33.

Bitte. Welch edelstem

einer in Geldverlegenheit gerath-

Familie 50 Mark.

Offert. unter J. 2016 an

die Exped. d. Bl. 5078*

Wohnungs-Anzeiger

Inserionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Inserionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Bessere Wirtschaft zu miethen gesucht
durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Wohnung
von 5 Zimmern (1. ob. 2. St.) in nicht zu entfernter Lage auf April 1898. Offerten an
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9

Suche eine
bis 1. Februar eine Wohnung von 3 Z. u. Küche, etwas abseits von der Stadt im Preise von 300-350 M., wünschlich m. etwas Garten.
B. Geisler, Diakon, Wellritzstr. 17. 2000

Vermiethungen

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 2. 2240

Die Villa
Alwinenstr. 9 bestehend aus 10-11 Zimmern, ist zu verm. oder zu verkaufen. Näheres bei
Phil. Moog, Nerostr. 16. 1065

Wohnungen
von 7-8 Räumen, welche hoch elegant ausgestattet werden, Neubau Ede Kaiser-Friedrich-Ring und an der Ringkirche, schönste Lage der Stadt, prachtvolle Fernsicht ins Gebirge, Neroberg, Platte u., zu verm. Näh. an der Ringkirche 1. Part. 1060

Mittel-Wohnung.

Friedrichstr. 45
(Borderb.) 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Väterladen. 1014

6 grosse Zimmer
mit Balkon, Küche und Zubehör für 1050 M. auf gleich oder später zu verm. Zu erfragen
Kirchgasse 23. 731

Kleine Wohnung.

Albrechtstraße 9
Kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche sof. zu verm. 854

Friedrichstr. 45
eine Rans.-Wohn. v. 2 Zimmern auf al. zu verm. (Näh. i. d. Bäck.) 1056

Neugasse 22
ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und mehr. großen Kellerräumen sof. zu verm. 1026

Roonstraße 6
Part., 1 Zimmer, Küche u. Zub. auf 1. Jan. zu verm. Näheres bei
beseß 1. Stock links. 968

Läden. Büreaus.

Römerberg 2/4
schöner Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, per 1. Januar 1898 zu verm. Näh. Röderstraße 7, Laden. 789

Walramstraße 13
ist das Barbier-Kabinet m. Wohnung zu vermieten, ev. auch für andere Zwecke. Näheres im Speereiladen. 2001

Möblierte Zimmer

Eine alleinstehende Dame
findet bei anständiger, kinderloser Familie ein möbliertes

Zimmer

im 1. Stock. Auf Wunsch Famil.-Anschluß und Pension. Wo? sagt die Erped. ds. Bl. a

Castellstraße 6,
3 St. links, schönes möbliertes Zimmer an reinf. Arb. zu verm. a

Häfnergasse 3, 2
erb. jung. Mann Kost u. Logis, 9 M. die Woche. 920

Dirschgraben 4, 3 St. l. f.
1 anst. Mann sch. Log. erb. 5076*

Karlstraße 38
Mittelb. 2. Stock, ein freundlich möbliert. Zimmer auf gleich oder 1. Dezember zu verm. 951

Lehrstr. 12, 1 St. h., erb.
1 Arbeiter gute Schlafst. 5083*

Mauergasse 8,
Hth. 2. St. r., erbsten 1-2 reinf. Arbeiter schönes Logis. 1096

Dranienstraße 21
Hth., 1. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. 1050

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der **Inseritionspreis** beträgt für kleine Wohnungs-Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur zwei Mark, bei täglicher Aufnahme nur vier Mark pro Monat.

Immobilienmarkt.

Das
Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen u. c. 2402

Zu verk. vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa, auch für Fremdenp. geig. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
Zu verk. Villa mit allem Comfort, Victoriastraße, durch J. Chr. Glücklich.

Dranienstr. 47
Hth. 3 St. h. l., erb. reinf. Arbeiter Logis. 1024

Zwei anständige Arbeiter erhalten billig Schlafstelle. Näh. Schachtstraße 22, 1 St. l. 5071*

Sedanplatz 4,
Mittb., 1 St. r., schön möbliertes Zimmer bill. zu verm. 1095

Webergasse 50
(Wegerei) erhalten anst. junge Leute bill. Kost u. Logis. 1015

Wellritzstr. 16, 1
möbl. Zimmer zu verm. 996

Wellritzstr. 25,
1 St. l., ruh. möbl. Zimmer auf 1. November bill. zu verm. 887

Wellritzstr. 46
Hth. 1 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 954

Leere Zimmer.
In einem besseren Hause ist ein großes, schönes, heizbares

Zimmer
an 1 oder 2 bessere Fräulein billig zu vermieten; auch sind baselbst 2 Zimmer im Hofe, zu Bureauzwecken oder an eine ruh. Familie zu vermieten. Näheres in der Erped. 4223

Bleichstraße 33
Borderb., Mansarde auf gleich zu verm. Näh. 1. Stock. 1001

Nicolasstr. 18
2-3 schöne geräum. Zimmer, unmöblirt, an einzelnen Herrn oder ältere Dame zu vermieten. a

Wellritzstr. 15
Hth. 1 St., kleine Mansarde mit Bett zu vermieten. 860

Zu verk. schöne Villa, Alwinenstr. 9, sehr preiswerth, durch J. Chr. Glücklich.

Zankstraße. Zwei sehr schöne Villen billig zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa in Bad Nauheim (Fremdenpension) für 40,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trink- und Badeanstalt in einem berühmten Badeorte ganz nahe bei Wiesbaden (Eisenbahnstation), mit Wasserwerk, unter günstigen Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Wegzugshalber sehr billig zu verkaufen
oder zu vermieten kleine Villa bei der Adolphshöhe Näh. durch die Immobilien-Agentur v. J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
NB. Auf Wunsch sofort bezugsbar.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Gnt, neue Gebäude, Stallung für 20 Stück Vieh, ca. 25 Morgen gutes Land, davon 4 Morgen dicht am Haus, zur Milchzucht sehr geeignet. Gesamtzins 64,000 M., Kaufpreis 40,000 M. Günstige Zahlungsbedingungen. Näheres durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Vorzügl. Wirtschaft sehr nahe am Bahnhof, für 38,000 M. zu verkaufen. Hohe Rentabilität. Durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Für Fremdenpension.
Eine Etage-Villa, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Lage, besonders für Fremden-Pension geeignet, ist mit kleiner Anzahl u. besten Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wih. Schüssler, Zahnstraße 36.

Zu verkaufen Villa in der
Fischerstraße, mit Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutschwohnung und schönem Garten, Preis 75,000 Mark, durch
A. Dörner, Wellritzstr. 33.

Zu verkaufen:
Gasthaus
inmitten der Stadt, mit circa 60 Hektar Bierverbrauch pro Mon., und Logiszim., Preis 135,000 M., Anzahl. 20,000 M., durch
A. Dörner, Wellritzstr. 33. 11

Zu verkaufen Haus im
Wellritzviertel mit Schreiner- und Kuchengeschäft, Preis 90,000 M., durch
A. Dörner, Wellritzstr. 33. 6

Zu verkaufen hochherrsch.
liche Etagehäuser in der Adolfsallee. Preis 110,000 M., 120,000 M. und 180,000 M., durch A. Dörner, Wellritzstr. 33.

Zu verkaufen
Haus
mit breiter Thorfahrt, großem Hof und Stallung für 5 Pferde, Preis 90,000 M., mit über 5000 M. Rente-Eingang, durch die Immobilien-Agent. A. Dörner, Wellritzstraße 33. 1

Zu verkaufen
Restaurant
mit großer Gartenwirtschaft und großer Halle (Tanzsaal), 18 Morgen Ackerland mit 300 gr. Obstbäumen, Stallung f. 20 Pferde, mit lebendem und totem Inventar für den billigen Preis von 112,000 M., letztes Jahr 600 Hektoliter Bierverbrauch, 4 Stück Aepfelwein. Alles nähere kostenfrei bei
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Neues Haus
mit doppelten Wohnungen im Stock, Stallung und Remise, im oberen Stadtteil, f. 44,000 M., mit 4000 M. Anzahlung. Kostenfreie Auskunft bei
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Gasthaus mit Laden, Altklosterstr., zu verkauf. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Visitenkarten
werden schnell und billig angefertigt
Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Stagenhaus, Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wih. Schüssler, Zahnstr. 36.

Eine kleine Villa

mit schönem Garten, nahe den Cur-Anlagen, für zwei Familien eingerichtet, ist sehr billig zu verk. oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch Wih. Schüssler, Zahnstraße 36.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Vändereien u. c. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

in bester Geschäftslage mit mehreren Läden und Thorfahrt sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. \$

Neftkaufschillinge

zu kaufen gesucht durch Stern's Hypoth.-Agentur, Goldgasse 6.

Kleines Wohnhaus

an der Roonstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplatz für Hinter- bezw. Kuchengeschäft u. c., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei M. Hartmann, 763 Adolphstraße 81, Part.

Badhaus

(glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6. \$

Kleines Landhaus

in Gurlage, hier, 6 Räume enthaltend nebst Garten, für eine einz. Person od. kl. Familie pass., ist für 23000 M. m. 3000 M. Anz. per sof. veräuß. u. bezugsb. Off u. N. L. 70 postl. Mainz. 1032

Rentables

Etagehaus m. Vorgarten, Hinterbau, großen Werkstätten, Hof, Thoreinfahrt, in sehr günstiger Lage, zur Feldgerichtl. Taxe zu verk. Näh. bei C. Günther, Moritzstraße 23 Part. 3265*

Suche gutegehende Bäckerei

mit Kundschaft zu kaufen. Off. mit Preisangabe unter S. 517 a. d. Erped. d. Wiesb. Gen.-Anz.

Großes, schönes Stagenhaus

mit Garten, in gesunder, freundlicher Stadtlage, nahe Straßenbahnhaltestelle, weggangsb. baldigst zu verk. Gute Capitalanl. Näh. direct vom Eigenthümer sub H. S. 99 postlagernd. 1037

Capitalien.

4000 Mk.

als erste Hypoth. gegen doppelte Tage gesucht. Off. unter 771b bef. die Exped. 771b

500—600 Mk.

vontücht. Geschäftsmann, Hausbes. gegen gute, event. hypothekarische Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter V. 12 an den Verlag d. Blattes. 448

50.000 M. auf gute zweite Hypothek, auf Haus Mitte der Stadt, gesucht durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

4—5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit zu 5—5½% pr. gleich oder später gesucht. Offert. unt. U. 1894 an die Exped. 945

Kleine Anzeigen.

Nur 5 Pfg.

kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung. Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin. gold.
Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken, sowie Neuankündigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege.
Kein Laden. 16

40—50 Stück

96er Wein, nur 1a Qual., im Ganzen, auch in kleineren Quantitäten billig zu verk. Näheres 1069
Walramstraße 17,
Meggerei.

Billig! Billig!

zu verkaufen: 2 pol. Muschelbetten, 1- und 2th. Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische, 1 prachtvolle gepreßte Plüschgarnitur, Pfeiler-, Sopha- und andere Spiegel, zwei Vertikow, einzelne Sophas, 1 Kameltaschendivan, 4 neue Betten mit Sprungrahmen und Seegrasmatten, auch solche mit Strohmatten, 1 Waschkommode mit Toilettenspiegel, 12 Wiener Rohrstühle, Delgemälde, Regulator, Kinderwagen, 2 Küchentische, Deckbetten und Kissen, 1 prachtvolle französl. Spieluhr usw. 823
Albrechtstr. 24.

Für
Gartenbesitzer!

Gartenerde
Rosenstöcke
1 Lebensbaum
u. Gartenmöbel
billig abzugeben. 1068
Selmundstraße 33.

Ein sehr bequemer Sessel, wie neu, als Weihnachtsgeschenk passend, und eine 3theil. Seegrasmattentrage bill. zu verkaufen. Sedanstraße 5, Hinterh. 2 Stg. rechts. 1077

Ankauf.

Knochen, Lumpen, Papier, Eisen und Metalle kauft stets zu höchsten Preisen an 345

Georg Jaeger,
Hirschgraben 18

Lumpen, Metalle u. s. w. kauft auch, Schachtstr. 6, B. L. p. P. 4235

Cassaschränke,

verschied. Größe, mit Tresoir, billig abzugeben 952
D. Levitta,
Schönenhofstraße 3, 1. St.

Neues hochgebautes, elegantes, sechsstüdiges

Break

zum ein- und zweispännig fahren, geeignet für Herrschaften, zum Pferde bewegen, zu verkaufen. Näh. Dranienstraße 33, Vorderhaus Part. 1093

Schrotmühle

mit Dampftrieb für alle Fruchtarten ist aufgestellt. 843
Dohheimerstraße 56.

Küchentische billig zu verkaufen.
Helenenstr. 2 St. 5047

Beiten, besteh. i. Bettst., Sprung- u. Matr., Deck. u. Kissen 60, m. hob. Haupt 70, Sprung, 16 u. 20, Matr. i. Seegr. 9, Welle 16, Haar 35, Deck. 12 u. 15, 2th. Kleiderschr. 28, pol. 48, 1th. 16, Vertikow 32, Kommoden 20, Schreibkommode 35, Waschkomm. 18, Küchensch. 21 u. 27, Bettst. 17 u. 20, Tische 8, Stühle 250. 5018* Adlerstraße 18.

Billig zu verkaufen.
Spiegelschrank, Kanapee, Bett, Kleiderschränke, Waschkommoden mit u. ohne Marmorplatte, Kommode, Tische, Küchentisch, Stühle, Regulator, Handtuchhalter, Nachttische, Spiegel, Küchenschränke, Anrichte, Küchentreter, Ablaufbretter, Tafelwaage, Kaffeebrenner bei Ch. Weingärtner, Schwalbacherstraße 37. 1019

Elegante 5063*
Rothschildseffel u. Divan

vassend für Weihnachten, gebe sehr billig ab. R. David, Bleichstr. 17.

Ein junger Pudelhund und 2 prachtvolle Wellenpapageien mit Käfig, pass. für Weihnachts-Geschenke, bill. zu verk. 5030* Drudenstraße 1, Part.

Kanarienvögel
(prämiertes Stamm, Nachzucht) zahme von 7—20 Mk. pr. St. 3 verk. Steingasse 20 und Röhmerberg 7, Laden. 5051*

1 fast neuer Kinderwagen b. 3 verk. Hochstraße 12/14, Mansardwohnung I. 5064*

Ein fast neuer Grad billig zu verk. Schwalbacherstr. 67, 2 r.

Ein wenig getr. Herrn-Paletot, 1 mittlere Figur, billig zu verkaufen Wehrstr. 43, 3. 5074*

!! Achtung !!
Maschinen-Anzüge werden angekauft Nerostr. 35, 2. r. 5075*

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsclassen, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Bäder
Holzbreher
Glaser
Schlosser
Schmied
Schreiner
Spengler
Installateure
Küchenschleifer
Schloßerlehrling
Schneiderlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Rahmungslehrling
Hausknecht
Verrichtungsdiener

Arbeit suchen:

Buchbinder
Schriftfeger
Friseur
Gärtner
Kaufmann,
Kellner
Koch
Küfer
Maler
Radierer.
Rauer
Mechaniker
Sattler
Schlosser
Maschinen
Heizer
Schmied
Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Installateure
Tapezierer
Wagner
Lücher
Zimmererlehrling
Lücherlehrling
Kusther
Bureaugehülfe
Bureauarbeiter
Hausknecht
Herrschafsdienner
Kutscher
Fuhrknecht
Fabrikarbeiter
Lagelöhner
Erdbauer
Krankenhelfer

Tüchtiger Schneider

für dauernde Arbeit sucht
5060 Eürig, Bahnhofstraße 6

Achtung! Tüchtiger ehrlicher
Colporteur sofort gesucht.
Nerostraße 35, 2 St., rechts.

Für eine hiesige größere
Buchdruckerei

wird ein

Schriftsetzerlehrling

gesucht.
Zu erfragen in der Exped.

Buchbinderlehrling geg. sof.
Vergütung gesucht Jos. Link,
Buchbinderei und Bilderrahmen-
Geschäft, Friedrichstr. 14. 5010*

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis
für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomit's

— Telefon 19 —
bis Mannheim.

Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:

Für Dienstmädchen und Arbeiterinnen.
Herrsch., Restaur., bürgerl.
Köchinnen, selbst. Allein-,
Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Putz-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Arbeiterinnen

für dauernd bei lohnender Be-

schäftigung gesucht.
Georg Pfaff,
Kapselabrik,
669 Dohheimerstraße 52.

Stellengesuche

Männliche Personen.

Ein jg. Mann

f. St. als Bureauarbeiter, Ausläufer
oder sonstige Beschäftigung. Näh.
Sedanplatz 4, Mittelb. 1. St. r.

Weibliche Personen.

Ein Mädchen sucht Be-
schäftigung
im Putzen und Waschen. Näh.
Dranienstr. 38, 6th., 2 St. 5073*

Mitarbeiter

geg. festes Gehalt ges.

Wir suchen f. uns. seit einigen
Jahren eingef. in bester Blüthe
steh. Lebens- u. Kinder-Versicher-
ohne ärztl. Untersuch., tüchtige
Mitarbeiter gegen monatl.
Anfangs-Gehalt von 100 Mark.
Handwerker u. sonst Geschäftsleute
können sich nach einer kurzen
Probezeit, welche bezahlt wird,
eine gute Existenz gründen. Off.
unter C. B. 159 an die Exp.
ds. Bl. 628

Kohlen

billigster und bester Hausbrand, empfiehlt in
stets frischen Bezügen 3368

Fritz Walter,

Hirschgraben 18a, zunächst Ecke Römerberg u. Rebergasse.

Abonnements-Einladung

auf das am 1. Jan. 1898 beginnende erste Vierteljahr des
Casseler
Tageblatt und Anzeiger.
45. Jahrgang.

Dasselbe ist die älteste und verbreitetste der in Cassel
erscheinenden Zeitungen und wird mit der sonntäglichen
Beilage „Die Waidenstraße“ herausgegeben, ein durch seinen
vielfachen journalistischen Inhalt allgemein gern geliefertes
Unterhaltungsblatt, welches eine angenehme Ergänzung
des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen und tele-
phonischen Nachrichten rasche und zuverlässige Mitthei-
lungen über die wichtigsten Ereignisse in der Politik, welche
außerdem in Artikeln und einer sorgfältig zusammenge-
stellten Tagesgeschichte eine ausführliche und objective Be-
sprechung finden. Ueber die Verhandlungen des Reichs-
tags und Landtags erscheinen am Morgen nach den
Sitzungen bereits ausführliche Berichte. Besondere Be-
rückichtigung erfährt der lokale und provinzielle Theil.
Reichhaltige Nachrichten vermischten Inhalts bringen alle
sonstigen mittheilenswerthen Ereignisse des täglichen Lebens
zur Kenntniss der Leser und des Weiteren (s. u.) kleinere
wie größere Aufsätze für die mannigfaltige Unterhaltung.
Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten
Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren.
— Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-
Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlos-
ungslisten über in- und ausländische Wertpapiere, die
vollständigen Ziehungslisten der königlich preuss. Klassen-
lotterie u. s. w.

Die Abonnenten erhalten am 1. Mai und 1. Oktober
einen Sommer- bzw. Winterfahrplan in Plafatformat,
sowie ein vollständiges Jahrbuch in Tafel- und Plafatformat,
ferner am 1. Januar einen Wandkalender unentgeltlich
geliefert.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 M. 50 Pf.
pro Vierteljahr und sind die Bestellungen bei den nächst-
gelegenen Postanstalten zu bewirken.

Die Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt
und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden
mit nur 15 Pfg. pro Zeile berechnet. Bei größeren
Aufträgen oder Wiederholungen entfällt der Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird täglich
früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im Dec. 1897.
Die Geschäftsstelle
des „Casseler Tageblatt und Anzeiger.“

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Portrait-Kunstanstalt hat, um unlieb-
samen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichsten
geschulten Porträtmaler entgehen zu sein und nur
um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze
Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf
jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern
für nur 13 Mark
als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Her-
stellungskosten

ein Portrait in Lebensgrösse
(Brustbild)

in prachtvollem, elegant. Schwarz-Gold-Barockrahmen
dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Portrait
seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder
anderer theurer, selbst längst verstorbener Verwandter
oder Freunde machen zu lassen, hat bloß die betreffende
Photographie, gleichviel in welcher Stellung, ein-
zusenden und erhält in 14 Tagen ein Portrait, wovon
er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein
wird.

Die Kiste zum Portrait wird zum Selbstkostenpreise
berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie,
welche mit dem fertigen Portrait unbeschädigt retournirt
wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigen
Preisen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorherige
Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

Portrait-Kunst-Anstalt

„KOSMOS“

Wien, Mariahilferstr. 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung

und naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird

Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Danksgeschrei-

ben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jeder-

mann auf. — Weihnachts-Aufträge, welche noch vor

20. Dezember bei uns einlangen, werden pünktlich vor

dem Feste effectuirt.

Fischwein

garantiert rein, angenehm und gut bekömmlich,
das Beste, was in dieser Preislage beschaffbar:

Rheinwein pro Flasche ohne Glas 40 Pfg.

Rothwein 54 Pfg.

liefert frei Haus Wiesbaden an Private bei 13 Flaschen und mehr
einzelne Flaschen à 4 Pfg. theurer.

C. F. W. Schwanke, Versandgeschäft, Wiesbaden

Platzverkaufsstelle: Lebensmittel-Consumtotal, Schwalbacherstraße 43
gegenüber der Enfer- und Platterstraße. Telefon 14.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Bommer. Verantwortlicher Redacteur: Otto von
Wehren; für den Inseratentheil verantwortlich: Ludwig Wirtz.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Morgen, den 16. Dez., u. folgende Tage **Ziehung d. Grossen Verloosung zu Baden-Baden!**
Loos 1 Mark. **Haupttreffer 30,000 Mark** **insgesamt 2000 Gewinne.**
 Loos 1 Mark
 Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M., (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.

Zu Weihnachts-Geschenken passend

Tabakspfeifen, Spazierstöcke, Meerscham- und Bernsteinwaaren, Cigarren-Etui's, Portemonnaies, Tabaks- und Schnupftabaks-Dosen nur la Waare in

größter Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Cigarren und Cigarretten in hübschen Weihnachtspackungen.

1260
17 Neugasse 17
nahe der Marktstraße.

Wilh. Barth, Drechsler,

17 Neugasse 17
nahe der Marktstraße.

Zu Festgeschenken

empfehle meine beliebten und allseitig bekannten Sortimentskisten:

Kiste A zu Mk. 10.—:	Kiste B zu Mk. 15.—:
2 1/2 Fl. Hochheimer Cabinet-Sect	4 1/2 Fl. Hochheimer Cabinet-Sect
2 1/2 Fl. Oberingelheimer Rothwein	4 1/2 Fl. Oberingelheimer Rothwein
2 1/2 Fl. Hochheimer Riesling, kräftiger Weisswein.	4 1/2 Fl. Hochheimer Riesling
	1 1/2 Fl. Drachenblut, rother Sect
	1 1/2 Fl. Cognac.

Weitere Sortimente à Mk. 20.—, 25.— & 30.—.

Adolf Müller,
Sectkellerei und Weinhandlung.
Hochheim a. M.

Trinkt **Aha's Excelsior!**
Überall zu haben.



Turn-, Spielplatz-, Spiel- u. Sportgeräte jeglicher Art, als Lawn-Tennis, Croquets etc.

empfehlen in solidester bewährter Ausführung billigst.
Westf. Turn- und Feuerwehrgeschäfte-Fabrik
Heinr. Meyer,
Hagen i. W.
Ausführliche Preislisten frei.

Dr. Haarmann's VANILLIN

zum Backen mit Zucker und Kochen.
Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von den nervenerregenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und Getränken sofort löslich, verleiht es selbst den einfachsten Gerichten, sowie Thee, Kaffee, Milch, Cacao, Bunsen u. den feinsten Wohlgeschmack. Kochrecepte gratis. 5 Päckchen 75 Pf., einzelne Päckchen 20 Pf.; ferner

Vanillirter Bestreuzucker

in Streu-Büchsen à 50 Pf.
Nur echt mit Schutzmarke und Firma Haarmann & Reimer, Holzminnen.

Zu haben in Wiesbaden bei:
A. Berling, Drogerie.
G. Werh.
Julius Steffebauer.
Friedrich Eifert.
Eduard Wegandt.
J. W. Weber.
Peter Dünt.
Th. Hendrich.
Medicinal-Drogerie „Sanität“, Mauritiusstraße 3.
Wilh. H. Bird.
Georg Stamm.
Daniel Fuchs, Saalgasse 2.
Georg Wades.
Friedr. Groll.
Louis Schild.

General-Depot: Max Elb, Dresden.



SINGER

Nähmaschinen

für den Hausgebrauch, Kunstfäberei und industrielle Zwecke jeder Art.

Über 14 Millionen

fabricirt und verkauft.

Neueste Erfindung der Singer Co., zum Betriebe ihrer neuen Familien Nähmaschinen mit

Electrischer Kraft.
Diese Einrichtung, welche ebenso sinnreich wie praktisch und nicht an der Maschine ersichtlich ist, ermöglicht es überall wo electrisches Licht im Hause, durch einfache Einschaltung, die Maschine je nach Wunsch ganz langsam oder bis zu 1000 Stiche pro Minute durch electrische Kraft zu betreiben, oder auch dieselbe durch einen leichten Druck bei jedem gewünschten Stich stillzustellen.

Weihnachtsgaben.

Die Singer Nähmaschinen verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle Fabricate der Singer Co. auszeichnen. — Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der Modernen Kunstfäberei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. tragen am Arm derselben nebenstehende Fabrikmarke, sowie in Goldschrift die volle Firma The Singer Manufacturing Co. und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Wiesbaden, Marktstr. 34.

1183

Frühere Firma: G. Neidlinger.

Wer eine ähnliche haltbare elegante Photographie

von sich haben will, der lasse sich aufnehmen bei **Wilh. Menz**

Hotel Alleeaal Taunusstrasse 3
(Eingang durch den Balkon des Hotels.)

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt.

Billigste Preise.

7 Visit 4.50 Mk., 12 Visit 8 Mk. 3 Cabinet 6 Mk., 6 Cabinet 10 Mk.

Grössere Bilder nach Vereinbarung.

Sonn- und Feiertags geöffnet.

Gleichmässige Wärme!



Nur 1 Mk. Feder in 1 Taschenuhr, sowie alle Reparatur an Uhren, Gold- u. Silberwaaren unter Garantie zu den allerbillig. Preis. G. Spiess, Uhrm., Häfnergasse 10, 1 St. 878

Haarnhrketten,
Puppenverrücken, werden schnell und billig angefertigt 966

M. Schweibächer,
Michelsberg 16, Ede Hochstraße.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen., schnell u. bill. besorgt. Lehnstr. 12, 1 St.

Cognac

In deutscher, à Mk. 1.50 und 2.— per 1/2 Flasche.

In französischer, directer Import von renommiertesten Häusern per 1/2 Flasche à Mk. 2.50, 3.50, 4.50, 6.50, 7.50 bis 15.—

liefert im Detail-Verkauf 1172

August Poths,
Liquor-Fabrik.

Friedrichstr. 35

Damenzugstiefel Mk. 3.—
Herren " Mk. 3.50
" Halbschuh Mk. 2.70

Proben im Schaufenster ausgestellt.

Über 900 Paar

schön und billig empfiehlt

P. Schneider
Ede Michelsberg & Hochstraße.

NB. Herrenstiefel, Sohlen und Fied Mt. 2.50.
Damen " " 2.—
Bedienung sofort und gut.

Zur Weihnachtszeit

bringe meine Specialitäten: Schmut- und Lederwaaren in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32.
Alle übrigen Artikel sind einem Ausverkauf ausgesetzt.



Karl Fischbach,

Schirm-Fabrik, Langgasse 8,
empfiehlt seine grosse Auswahl, nur
eigenes Fabrikat.

Anfertigung nach Bestellung.
Reparaturen und Ueberziehen schnell und billig.

Billiger als sonst

kauft man Ia Qualitäten

Winterschuhe u. Stiefel

im

Pfälzer Schuhlager,

20 Michelsberg 20.

Ebenso lange und halblange Arbeiter-Schaftstiefel, Arbeiterschuhe, Herren-Schnür- und Zugstiefel, Damen-Knopf-, Schnür- und Zugstiefel, von letzteren eine Parthie feiner Kidstiefel, die bedeutend unter dem Preise abgegeben werden, zurückgesetzt, sowie alle Arten Kinderstiefel in grösster Auswahl.

Ia Halbleder-Herren-Zugstiefel aus einem Stück, Handarbeit,
per Paar M. 12.50.

Pfälzer Schuhlager

J. Corvers,

20 Michelsberg 20

vis-à-vis dem königlichen Polizei-Revier.

Karl Schipper,

Herzogl. Mecklenb. und Schleswig-Holst. Hofphotograph,
Rheinstrasse 31. Preisgekrönt: Brüssel 1891, Magdeburg 1893, Bordeaux 1894,

vielfach ausgezeichnet von hohen Fürstlichkeiten,

Telephon No. 485, empfiehlt sein Atelier zu photographischen Aufnahmen und Arbeiten aller Art. Bei mässigen Preisen anerkannt vollendetste Ausführung. — Specialität: Kinder-Aufnahmen und Vergrösserungen von Photographien auf glänzenden und matten Papieren.

Aufträge für Weihnachten werden recht frühzeitig erbeten.

Weihnachten 1897.

Zur Belebung des Weihnachtsgeschäfts empfehle
der verehrlichen Geschäftswelt die

Massenvertheilung

von

Weihnachtsbeilagen

durch Beilegen bei Zeitungen und Vertheilung in Stadt und Land.

Im Besitze einer der grössten Rotationsmaschinen bin
ich in der Lage, täglich 200,000 Exemplare zu liefern, welche
ich je nach Papiergrösse mit **1.50 Mark bis 3 Mark**
pro Tausend berechnen werde.

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
Emil Bommert.

Comptoir: Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Zu Weihnachts-Geschenke

sich eignend:

Mk. 6.— Warm gefütterte Winter-Joppen **Mk. 6.—**

in allen Grössen und den neuesten Farben
Mk. 6.— à Mk. 6.— p. Stück Mk. 6.—

Ferner eine große Parthie sehr guter Winter-Hosen **Mk. 4.—**

in allen Längen und Weiten, modernste Dessins
Mk. 4.— à Mk. 4.— p. Stück Mk. 4.—

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.



L. Stemmler. Juwelier,

Langgasse 50 **Neubau,** Ecke Kranzplatz
empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sein reichhaltiges Lager in

Juwelen,

Gold- und Silberwaaren.

Alle Aufträge werden im eigenen
Atelier aufs Feinste ausgeführt.

Reellste Bedienung **Allerbilligste Preise.**

25 Jahre Garantie



Leiste ich nicht allein für die von mir neu erfundenen, neu gezeichneten, geschützten Tasten-
federn, sondern auch für die ebenfalls patentamtlich eingetragenen Holz- u. Zufflappen-
federn meiner Concert Zug-
harmonikas. Rein abgestimmte
Prachtwerke, 35 cm hoch mit
allerbeiden und den meisten
Stimmen, 10 Tasten, 2 Böden,
3 teiligen starken Doppelböden
mit Gedenkschönern und Zuhörern,
vielen Radelbeschlägen, orgel-
artiger Musik, kosten im garan-
tiert 2400 bis 3000 M., 3 Böden,
8 teile Register 6 M., 4 Böden,
4 teile Register 8 M., 6 Böden,
6 teile Register 12 M., 2 teile,
mit 19 Tasten 4 Böden 10.000 M.,
mit 24 Tasten 11.000 M. Mit Blasen-
begleitung 50 M. extra. Hoch-
elegante folie.

**Accord-
Zithern**
mit 3 Manu-
alen 3. M.

solche mit 6 Manualen kosten bei
mir keine 10 bis 16 sondern bloss
8 M., mit sämtlichem Zubehör.
Versandt gegen Nachnahme. Ver-
packung frei, anerkannt beste
Selbstlernschule und Katalog
samtl. Musikinstrumente gratis,
Porto 30 M. Garantie: Um-
tausch gestattet, täglich viele Nach-
bestellungen. Kleine Harmonikas
von 3 bis 4 M., liefern eben-
falls. Man kaufe nur bei der
wirklich realen und billigen
Harmonika-Firma allerersten
Ranges von
HERMANN SEVERING,
Neuenrade 425 Westfalen.

Costime

werden von 5 M. an, Haus-
kleider von 2.50 M. an angee-
fertigt. Guter Sitz und sauber-
Arbeit. **Fran Koch,** Schacht-
strasse 27, 2. St., Ede Römerberg.

Schaufensterbeleuchtung



D. R. G. M.

zweim. Anwendung

d. elektr. Lichtes in Schaufenstern.

**Schöne Lichtwirkung
bei geringer Lampenzahl**
ohne Blendung des Beschauers.

Allein-Verkauf: für Wiesbaden:
Electricitäts-Actien-Gesellschaft

vorm. W. Lahmeyer & Co.,
Installationsbureau, Wiesbaden,
Friedrichstrasse 40.

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten

Großen Geld-Lotterie

Hauptgewinne Mark 500,000, 300,000,

200,000, 100,000, 70,000, 60,000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 10. und 11. Januar 1898. Original

Loose incl. Deutscher Reichsstempel für M. 2.

M. 11.—, M. 5.50 und M. 2.75.

Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, ver-
sende auf Wunsch im Voraus gratis.

Wilhelm Brandes,

28d Braunschweig 27, Madamenweg 173.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß unserem Antrage gemäß der Name „Kaiseröl“ unter Nr. 16691 (Klasse 20b Actz. § 79) in die Zeichenrolle des Kaiserl. Patentamtes als Waarenzeichen eingetragen und damit uns außer der Schutzmarke jetzt auch

der Name Kaiseröl gesetzlich geschützt

worden ist. Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) vor mißbräuchlicher Anwendung des Namens „Kaiseröl“, indem wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte auf das Unnachsichtigste gerichtlich vorgehen werden.
Bremen, im Juni 1896.

473

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff.

Als schönste Weihnachtsgeschenke
habe ich sehr billig abzugeben
Möbel:

polierte Spiegelschränke, Kleiderschränke, 1 Nußbaum-Schrank, Kleider- od. Weißzeugschrank, mittl. Thür Spiegel mit 3 Schubfächern, massiv, 1 schönes Nußbaum-Büffet, elegante Herren- u. Damenschreibtische, Pfeilerspiegel, Konsolen, Komoden, Waschkommoden mit Marmorplatte und Toilette, Schreibtische, Bücherschränke in Eichen und Nußbaum, 2 sehr gute Pianinos, 1 Sekretär, 1 Kameel-ischengarnitur mit 2 Sessel, sehr schön, alle Sorten Sophas, großer Posten gute 3 th. Roßhaarmatratzen, begl. -eegras, vollst. Betten zu allen Preisen, 2 eich. Konsolen, 1 eich. Tisch, acht- u. viereckige Sophas, Kaffee- u. Bauernische, schöne Verticows, alle Sorten Stühle, Großes Lager in fast. Möbeln, Kleider- u. Küchenschränke u. dgl. mehr.

Goldsachen:

goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren, Ketten, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Vorstecknadeln, sehr schöne goldene Herren- und Damen-Ringe, Schnupf- und Cigaretten-Dojen, Taselaufsätze, Wecker, Regulator-Uhren u. dgl.

Waffen:

Centrafener, Levaucher, Peroussionsflinten, Floberts, Knochler, Panzer, 2 sehr gute Martini-Scheibenschützen etc.

Instrumente:

2 sehr gute Pianinos, Trompeten, Posaune, Tenorhorn, Harmonikas u. dgl.

Kleidermagazin:

Herren-Anzüge, Kutscher- u. Bahnmäntel, Ueberzieher, Wintermäntel, Arbeiteranzüge, Hemden, Hosen, Frauen- und Herren-Gehpelz, sehr gut u. dgl. mehr.

Ich verkaufe von jetzt bis Weihnachten für jedes annehmbare Gebot. Für gute solide Arbeit, bei Uhren genau Gang, sowie bei Gold- und Silbersachen für höchste Leiste ich Garantie. Lieferung frei ins Haus, sowie nach Auswärts Verpackung und frei an die Bahn.

Jacob Fuhr,

12 Goldgasse 12.

Fr. Becht, Wagenfabrik,
(gegründet 1815)
Mainz, Carmelitenstraße 12 und 14,
hat stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art
sowie aller Sorten Pferdegeschirre.
Billigste Preise!
Alte Wagen in Tausch. 44/150

Rußkohlengrües
sowie alle Sorten Kohlen, Coaks,
Briketts, Holz, Holzkohlen und
Holzkohlen empfangt billigst

Aug. Külpp,

Hellmundstraße 33.

Täglich zwei Ausgaben.

Karlsruhe.

Mittags- u. Abend-Ausg.

Badische Presse

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie eine Stelle,

haben Sie eine Stellung zu vergeben,

wollen Sie ein Anwesen vortheilhaft verkaufen oder kaufen,

so inseriren Sie in der

wollen Sie nachhaltige Erfolge Ihren Bekanntmachungen sichern,

„Badischen Presse“

Täglich 12 bis 32 Seiten großes Format.

Alle Zeitungsleser, die eine gute Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.

Mittags-Ausgabe: bringt alle Nachrichten und Morgens eingehenden Nachrichten und Telegramme, sowie interessante Zeitartikel u. spannende Romane etc.

Abend-Zeitung: bringt alle Tages- und über einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen. Die „Badische Presse“ wird an rund 1000 Postanstalten täglich zweimal verandt.

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen wird und sollte in keiner Familie und in keiner Wirtschaft fehlen.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Im März d. J. notariell beglaubigte Auflage 18226 Ex.

Jehige Auflage 19200 Ex.

Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zwei Mal das Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau sowie „Verlosungslisten“ gratis.

Gratis n. franco erhält jeder neu zugewandte Abonnent nach Einsendung der Postquittung und 15 Pfg.-Marke für Frantatur: 1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahn-Ru-Buch, 1 farb. Wandkalender, 1 Verlosungskalender mit Verzeichniß aller gezogenen Serien.

Ferner gegen Einsendung von 60 Pfg. in Briefmarken das interessante in 3. Auflage erschienene Buch „Von Karlsruhe nach Chicago“, Schilderungen amerikanischen Lebens. Preis für Nichtabonnenten 1 M. 60 Pfg.

Probenummern gratis und franco.

Abonnementspreis Mk. 1.50

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr.

Saarbrücker Zeitung

erscheint täglich, auch an Sonntagen, mit 2 Gratis-Blättern, der täglichen Feuilleton-Zeitung

„Unser Hausfreund“

und dem

Illustrirten Sonntagsblatt.

Die Saarbrücker Zeitung ist die Vertreterin des national-liberalen Mittelstandes im Saarrevier. Die große sich fortwährend steigende Auflage gestattet es, das Blatt zu liefern zu dem geringen Preise von

Zwei Mark pro Quartal,

durch die Post bezogen und abgeholt bleibt der Preis derselbe; durch Briefboten zugesandt 2,40 Mk. Im Vergleich zu der Größe und dem reichhaltigen wie gediegenen Inhalt ist die Saarbrücker Zeitung das

billigste Blatt im ganzen Saarrevier.

Die Haltung der Saarbrücker Zeitung, welche demnach den 198. Jahrg. beginnt, ist durchaus national und die Vertretung der Tagesereignisse, die wir auf's schnellste bringen, geschieht nach diesem Gesichtspunkte.

Der Leser wird weiterhin über alle Bewegungen auf wirtschaftlichem Gebiete, soweit dieselben besonders die Abhilfe der Mißstände im Handel und Gewerbe anstreben, genau orientiert und tritt das Blatt für eine bessere Gestaltung des Kleinhandels und des Handwerkerstandes ein. In allen Ortschaften des Saargebietes besitzt die Saarbrücker Zeitung Correspondenten, und haben sich die Nachrichten des Blattes wegen ihrer Zuverlässigkeit einen guten Ruf erworben. Die Romane und Novellen, welche zum größten Theil in der täglichen Feuilletonbeilage „Unser Hausfreund“ zum Abdruck gelangen, sind stets sorgfältig geprüft und so gewählt, daß sie dem Leser die Erzeugnisse der besten Autoren bieten.

Anzeigen finden bei der sehr großen Verbreitung der Saarbrücker Zeitung, in welcher die Publikation der gerichtlichen und behördlichen Bekanntmachungen erfolgt und welche auch von Privaten äußerst stark benutzt wird, nicht nur im Saarrevier, sondern auch im benachbarten Lothringen und der Pfalz von sicherstem Erfolg und werden mit 15 Pfg. Reclamen mit 40 Pfg. pro Petitzeile berechnet.

Zu recht zahlreichen Bestellungen haben ergeben ein

**Redaction und Verlag der
Saarbrücker Zeitung.**

Photographie A. Bark,

1 Museumstraße 1.

Photographien für Weihnachts-Geschenke bitte ich im Interesse der Ausföhrung und Lieferung möglichst frühzeitig zu bestellen.

1041

**Specialität: Kinder-Aufnahmen und Ver-
billigste Preise größerungen. Billigste Preise**

A. Bark, Museumstraße 1. Telephon 484.

**Für Schuhmacherbedarfsartikel
und Werkzeuge ist billigste Bezugs-
unstreitig die quelle**

bei:

Quirin Hemmes,

Specialität in Schuhmacher-Bedarfsartikeln,
12 Dirschgraben 12.

911

Wenn Sie gern



schönste Wäsche auch ohne Rasenbleiche erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen:

Schrauth's

Waschpulver

gemahlene Salmiat-Terpentinseife

Schutzmarke Bergmannszelchen.

Garantirt unschädlich.

Unfreitig das Beste für Wäsche u. Hausputz.

1/2 Pfund-Packet 15 Pfg.

Überall zu haben.

Wer billig und gut kaufen will,
kauft in der

Consumhalle Jahnstraße 2.

Kornbrot (lange Laibe, volles Gewicht) 36 Pfg.
Gemischtes Brod (lg. Laibe, volles Gewicht) 38 "
Weißbrot 42 "
Ruchenehl per Pfund 16 "
Vorschnitz 17 "
Blüthenmehl 18 Pfg., bei 5 Pfd. 18 "
Kaffee, roh u. gebrt. per Pfd. 70, 80 Pfg., 1 M., 1,20 M., 2 "
Ancipp Malakaffee per Pfd. 33 Pfg., bei 5 Pfd. 32 "
Cacao per Pfd. M. 1,20, 1,40, 1,60 bis M. 2 "
Schwarzer Thee per Pfd. M. 1,30, 1,40, 1,60 bis M. 3 "
Röhl. Zucker per Pfd. 28 Pfg., Weiss-Zucker 28 Pfg., bei 5 Pfd. 27 Pfg.
Suppen- u. Gemüsebuden per Pfd. 20, 23, 25, 27 bis 45 Pfg.
Gerste u. Reis per Pfd. 14, 15, 18, 20, 24 u. 28 Pfg.
Hasergrühe per Pfd. 22 Pfg., Haserplaste per Pfd. 25 Pfg.
Grüneker, ganz u. gemahlen, per Pfd. 36 Pfg.
Marmelade u. Gelee per Pfd. 22, 24, 27 bis 40 Pfg.
Nüßöl per Schoppen 30 Pfg., Salatöl 40 u. 60 Pfg.
Brenn-Spirit per Liter 35 Pfg.
Amerik. Petroleum per Liter 15 Pfg.
In Vollharinge per Stück 5 u. 6 Pfg.
Gar. reines Schweineschmalz per 43 Pfg., bei 5 Pfd. 40 Pfg.
Kernseife per Pfd. 22 Pfg., bei 5 Pfd. 21 Pfg.
Salmiat-Terpentin-Seifenpulver 8, 12 u. 14 Pfg.
In Pfälzer Landbutter per Pfd. 1,10 M.
In Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. 1,20 M.
sowie alle übrigen nicht genannten Colonialwaaren zu enorm billigen Preisen.

Consumhalle — Jahnstraße 2.

Unterricht in der deutschen Sprache und
Literatur im deutschen
Aufsatz, im richtigen
Ausprechen, Lesen und
Sprechen, im Declamieren erteilt ein akademisch
Gebildeter.

5043 **Helenenstr. 26, 2 St.**

Alte Pflastersteine

zu kaufen gesucht.
Hellmundstraße 33. (Kohlen-Comptoir.)

1074

Weihnachten 1897!

Wegen **Aufgabe meines Ladengeschäfts** unterstelle ich mein gesamtes Waarenlager einem

reellen Ausverkauf

und gebe ich **sämtliche Artikel theils zu und unter dem Selbstkostenpreise** ab.

Da es von jeher mein festes Prinzip war, keine sogenannte Schundwaare, sondern **nur die vorzüglichsten Fabrikate** und die **besten Qualitäten** zu führen, so liegt es im Interesse des kaufenden Publikums, diese

beste Gelegenheit zu billigen Einkäufen

zu benutzen und seinen Bedarf an soliden

Manufactur, Leinen, Wäsche und Weisswaaren

bei mir zu decken.

Kleiderstoffe,

worin ich nur noch Restbestände habe, werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Grosses Lager

in

Taschentüchern, Hemden, Kragen, Manschetten und Cravatten

von den einfachsten bis zu dem feinsten Genre.

Heinrich Leicher,

25 Langgasse 25

1182

(neben dem Wiesbadener Tagblatt).



Louis Rommershausen

Uhrmacher

25 Kirchgasse 25

Begründet 1838.

Empfehle zu Weihnachten mein großes Lager aller Arten

Uhren

zu den billigsten Preisen unter Garantie. 1184

Christbaum-Schmuck, die herrlichsten Neuheiten, Lichthalter, Lametta u. s. w.

Wachlichter in allen Stärken geruchlos brennend, Sämtliche Parfümerien in reichhaltiger Auswahl und den schönsten Fantasiepackungen empfiehlt 1299

S. W. Daub,

Seifensabrik

Saalgasse 8.

Trauringe

massiv goldene, gestempelt, in allen Breiten, Gold- u. Silberwaaren zu Weihnachten, Ohrringe, Armbänder, Ringe, Ketten jeder Art,

Herren- und Damen-Remontoirs unter Garantie

empfiehlt zu allorbilligsten Preisen bei reeller Bedienung

Carl Kohl,

33 Schwalbacherstraße 33, (Ede Mauritiusstraße)

1246

Gerresheimer

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig) empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei an's Haus geliefert.

→ Filial-Lager ←

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye, L. Rottenmayer.

Telephon No. 12.

Bureau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 61a u. b.

Weihnachts-Präsent:

Cigarrentischen in großer Auswahl und verschiednen Preisen empfiehlt

R Böttcher, Alte Colonade.

Zum Schlachten

nöthige Gewürze

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt, Emil Bommert, Verantwortlicher Redakteur: Otto Wehren; verantwortlich für den Inseratenteil: Edm. Siegel, Sämtlich in Wiesbaden.

zu erledigen und mußte deshalb der vorgegebene Betrag des Herrn Kunst für die Januarversammlung verschoben werden. Diefelbe soll wieder in der Mainzer Viehhalle stattfinden. In der gestrigen Versammlung konnte wieder ein recht namhafter Betrag als Erlös für den im Depot bei Herrn Kaufmann Quint, Marktstr., an die Mitglieder abgeführt werden.

Verjährungsfrist. Mit dem 31. dieses Monats tritt in dem ehemals nassauischen Theile unseres Regierungsbezirkes die Verjährung folgender Forderungen ein. Aus dem Jahre 1896 verjähren die Forderungen: 1. der Fabrikanten, Handwerker, Künstler, Kaufleute und Krämer für Waaren und Arbeiten, sowie Apotheken für gelieferte Arzneimittel, mit Ausnahme solcher Forderungen, die in Bezug auf den Geschäftsbetrieb des Empfängers in Waaren oder Arbeit entstanden sind, 2. der Fabrikanten, Handwerker, Künstler und Kaufleute, wegen der an ihre Lieferanten gegebenen Vorschüsse auf Lohn, 3. der öffentlichen Erziehungs-Anstalten aller Art, beziehungsweise deren Unterlehrer, für Unterhalt, Unterricht und Erziehung, 4. der öffentlichen und Privatlehrer, welche nicht Hauslehrer sind, hinsichtlich der Honorare, 5. der Fabrikanten, Handwerker, Tagelöhner und der anderen Handarbeiter, wegen rückständigen Lohnes, 6. der Fuhrleute und Schiffer, hinsichtlich des Fuhrlohn und Frachtelohnes, sowie ihre Auslagen, 7. der Gast-, Speise- und Schankwirthe, für Wohnung, Getränke und Beköstigung, 8. der öffentlichen und anderen Kirchenbeamten, wegen der Gebühren hinsichtlich Handlungen, 2. der Civilstandsbeamten, der Anwälte, Medizinalpersonen einschl. der Heilpraktiker, der Hebammen, der Hebammen, der Marktseider, der Feldmesser, überhaupt aller derjenigen, die für Besorgung bestimmter Geschäfte öffentlich angestellt oder zugelassen sind, oder sonst aus der Uebnahme einzelner Arten von Aufträgen ein Gewerbe machen, der Zeugen und Sachverständigen, wegen ihrer Honorare, Gebühren und Auslagen, 3. der u. u. Wirtschaftsberechtigten, der Hauslehrer, der Handlungsgehilfen des Geschäftes, an Gehalt, Lohn und anderen Bezügen, 4. der Lehrenten, wegen des Lehrgeldes, 5. Forderungen für Pflege, Erhaltung und Beköstigung von Seiten solcher Personen, die nicht als oder Speisewirthe sind, 6. Forderungen von bedungenen Mieten, an Mieth- und Pachtgeldern, Klienten, Renten und allen vom wiederkehrenden Leistungen, 7. Forderungen auf Ersatz von Prognosen von den dazu verpflichteten Gegnern. Unterbrechung der Verjährung durch Erhebung der Klage, d. h. Zustellung der Klageschrift, Anmeldung zum Concurs und durch gerichtliches, vom Gläubiger angenommenes Anerkenntnis, sogenanntes Anerkenntnisverbot. Ein gewöhnliches Anerkenntnis oder eine bloße Mahnung haben dagegen nicht die Wirkung, den Lauf der Verjährung zu unterbrechen.

Ein Riesenspielzeug. Allgemeine Bewunderung erregt das Riesenspielzeug (Kuff. Caroussel), welches in dem Schaufenster der Wiesbadener Cartonnage-Fabrik ausgestellt, von dem Herrn Inhaber (Adolf Wilsch) angefertigt worden ist.

Verhaftet. In der Nacht auf Montag hatte sich der hiesige Gasthausbesitzer unter Mitnahme des verheirateten Paares aus dem Staube gemacht. Dem Gastwirth nebst einem Knecht gelang es gestern Morgen, den Flüchtigen auf dem Rastel in dem Wartsaal 3. Klasse schlafend anzutreffen, er neben dem Ofen saß und durch die Polizei umfaßt aus dem Schlafe geweckt und verhaftet wurde. Die fehlende Summe von 13 M. hatte er noch in seinem Besitze.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 14. Dez. In dem gestrigen III. Symphonie-Concerte unter Leitung des Kgl. Capellmeisters Prof. Hanns Saenger und unter Mitwirkung des Herrn Felix Kraus (Bariton), Kammerfänger aus Wien, führte unser neuer, junger Capellmeister, Herr Leop. Stolz, ein. Die unter seiner persönlichen Leitung gespielte Symphonie zu Calderon's „Das Leben ein Traum“ zeugte von gewissem Streben, die alten Formen mit der neueren Richtung in der Musik in harmonischen Einklang zu bringen. Das geistvolle und gut ausgeführte Werk wurde beifällig aufgenommen; eine besondere Eigenart des Componisten ließ sich indessen aus demselben erkennen. Der Solist des Abends, Herr Kraus, geniesst als Liedersänger einen vorzüglichen Ruf und bewährte sich auch gestern, wie früher, als solcher. Sein Symphonie, allerdings nicht sehr großes Organ, dessen Klangfarbe den Charakter trägt, weiß der Künstler mit Geduld und großem Geschick zu behandeln, doch fehlte ihm die Wärme, die er mit dem Piano und Pianissimo. Für Concertsaal scheint eine kräftigere freiere Tongabe erforderlich zu sein. Er hatte zum Vortrage Lieder von Schubert: „Der Feyer“, „Der Tod und das Mädchen“ und „Der Wanderer“, sowie von Schumann: „Frühlings-Ankunft“, „Der Wanderer“, „Die Meeresschiffe“ und „Ihre Stimme“ und als Zugabe Schubert'schen Lieder traten die Kontraste zu wenig hervorgehoben kam dagegen der „Schlaggraber“ von Schumann zur Geltung, wie überhaupt die Lieder des letzteren dem Publikum des Singers näher zu liegen schienen. Applaus folgte jeder Vortragsnummer.

Im Orchesterwerk wurden noch „Vitava“ (Die Moldau) und die symphonischen Dichtung „Rein Vaterland“ von Wagner und die III. Symphonie (eroica) „Es-dur“ von Beethoven gebracht. Die erstere Composition ist hier schon mehrfach vorgeführt worden und hat stets begeisterte Aufnahme gefunden. Das farbenprächtige, musikalisch-charakteristische Bild, welches der böhmische Tonbildner in diesem Sage von dem mächtigen Flusse seines Primatlandes liefert, wird stets feiner und feiner, besonders aber wenn die Ausführung einem solch feinen und kunstfertigen Dirigenten, wie wir ihn in Herrn Hanns Saenger besitzen, und einem tüchtigen Orchester, wie unser hiesiges Orchester, anvertraut ist. Wie diesem Sage, dessen Beifall des in allen Theilen dicht besetzten Hauses zufließen, die beiden genannten Faktoren auch mit der „Vitava“ und „Rein Vaterland“ unseres Beethovens durchschlagenden Erfolg zuwenden. Jeder Satz wurde hüben applaudiert. J. H.

Residenztheater. Der außerordentliche durch den Erfolg, den G. Hirschfeld's Schauspiel „Die Mütter“ im hiesigen Aufführung wiederum durch das vorzügliche Engagement des Residenztheaters davonzutragen, hat die Direktion veranlaßt, am Donnerstag, 17. d. M., die „Logenbrüder“ nochmals zu geben zu lassen. Für die Premiere „Eine tolle Nacht“

werden schon von jetzt ab Billetbestellungen an der Kasse entgegen genommen.

Eine verheißungsvolle Nachricht für den gesammten Weinbau kommt aus Paris. In der dortigen Akademie der Wissenschaften theilte Dubois mit, daß er einen Mikroorganismus gefunden habe, der auf verschiedene Mißbenarten und besonders auf die verächtliche Reblaus tödlich wirke. Der praktische Nutzen dieser Entdeckung bleibt natürlich abzuwarten, jedenfalls kann er höchst bedeutsam werden.

Strassammer-Sitzung vom 13. Dezember.

Sinter verschlossenen Thüren wurde verhandelt gegen den 31 Jahre alten, verheirateten Arbeiter Franz S. aus Eltville wegen versuchten Diebstahls aus § 176 Abs. 3 R.-St.-G.-B. Unter Annahme mildernder Umstände wurde derselbe zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Ein Diebstahl. Die Schlossergesellen Anton Du. aus Ockersheim und Jacob R. aus Münchheim wurden gemeinschaftlich in der Zeit vom 15. März bis 21. Juni cr. in Comploit verurtheilt oder versuchter Einbruchdiebstahls zur Rechenschaft gezogen, ferner wegen Mißhandlung eines Jagdausschüßers sowie wegen Widerstandsleistung gegen 2 Gendarmen. Du. gesteht die sämtlichen Thaten zu. Wie er erzählt, war er vollständig mittellos, als er eines Tages in Frankfurt nach angemeldeten Balancen fragte. Sein Unglücksstern führte ihn dabei dem zweiten Angeklagten zu, welcher gleich ihm vollständig abgerissen war und sich daher gleich bereit fand, sein Elend mit ihm zu theilen. Seitdem blieben die Beiden zusammen. Geld hatten sie nicht, um sich ein Nachtlager zu verschaffen, deshalb kampirten sie bei „Mutter Grün“ und verschafften sich zunächst, was sie zur Frhaltung ihres Lebens bedurften, durch Betteln. Das scheint jedoch kein einträgliches Geschäft für sie gewesen zu sein. Bald begannen ihre Kleider, welche sie Tag und Nacht nicht vom Leibe bekamen, defect zu werden, Brot und Kartoffeln wollten ihnen nicht mehr so recht munden, und sie sind dann dazu übergegangen, nachts in Häusern, Häuten u. einzubrechen, zunächst nur um Lebensmittel und Kleider zu stehlen, doch verschmähten sie dabei auch andere Gegenstände nicht, welche sie des Mitnehmens für werth hielten. Zweiundzwanzig Zeugen waren zu der Strassammer-Verhandlung zugezogen. Das erst nach 5 Uhr ergangene Urtheil verhängte über Du. 2 Jahre 4 Monate Gefängnis unter Aufrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft, über R. 2 Jahre 6 Monate Gefängnis nebst 5-jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Aus der Umgegend.

h. Diebich, 13. Dez. Der Rhein ist von Samstag auf heute um weitere 27 cm gestiegen. Vom Oberrhein und Neckar wird weiter starkes Steigen gemeldet. Infolge dieses Wasserstandes ist die ganze Schifffahrt als wieder eröffnet zu betrachten; die Rheindampfschiffahrtsgesellschaft hat ihre regelmäßigen Fahrten am Samstag wieder aufgenommen. — Dem Fuhrunternehmer Peter Bohrmann wurde in der letzten Nacht ein noch ganz neuer Karren aus einem Unterstande gestohlen. Man glaubt, daß der Karren nach Mainz verbracht worden ist.

Wiesbaden, 13. Dez. Das Schwurgericht verurtheilte heute die 22-jährige Dienstmagd Frieda Oswald aus Staringen in Baden, die ihr uneheliches Kind bei der Geburt erstickt und den Leichnam später verbrannt hat, wegen Kindesmords unter Annahme mildernder Umstände zu zwei Jahren und zwei Monaten Gefängnis.

B. Wicker, 13. Dez. Bei der am Samstag Abend abgehaltenen Versammlung des Raiffeisen'schen Spar- und Darlehensvereins hielt Herr Bürgermeister Benno, nachdem er die Tagesordnung erledigt, eine Vorlesung aus dem Amtsblatt, betr. das bei dem Viehdiebstahl so häufig vorkommende Mißbrauch oder Fälschung. Der betr. Artikel hat sehr viel des Interessanten und Lehrenden, so daß jeder Zuhörer mit der größten Aufmerksamkeit folgte. Da wir bei eintretenden Krankheitsfällen nicht gleich einen Thierarzt zur Stelle haben, wäre es sehr erwünscht, wenn derartige Vorlesungen oder Vorträge sich des öfteren wiederholen würden. — Nach der am 1. Dez. vorgenommenen Viehzählung ist nach den hiesigen landwirtschaftlichen Verhältnissen der Viehdiebstahl ein sehr geringer. Den Hauptfaktor hierfür bildet besonders der Umstand, daß wir hier die aus dem Viehstande gewonnenen Produkte, wie Milch und Butter, nicht in gewünschter Weise wie unsere Nachbarn, verwerthen können. Wie manche hiesige Hausfrau würde gern ihren Bedarf in Speisezwaaaren bei einem hiesigen Geschäft decken, zumal unsere Geschäftsleute ebenso leistungsfähig sind, wie auch auswärtige, wenn sie nur hier am Platze die Butter verwerthen könnten. So werden aber Tausende von Mark das Jahr hindurch nach auswärtig geschleppt, die auch in unserem Orte umgehört werden könnten.

R. Wicker, 14. Dez. Am Sonntag Abend geriet in einer Wirthschaft zwei junge Leute in Streit, wobei der Sohn des Landwirths Peter Kopp lebensgefährlich verletzt wurde. An dem Aufkommen des Schwerverletzten wird gezweifelt.

R. Wicker, 14. Dez. Die Viehzählung hat hier folgendes Resultat ergeben: Viehbesitzende Hausaltungen 454, Pferde 122, Rindvieh 376, Schafe 6, Schweine 422, Ziegen 507, Gänse 4964, Enten 184 und Hühner 2739.

St. Frankfurt, 13. Dez. Der Großherzog von Luxemburg, die Erbprinzessin von Baden und der Erbprinz von Preußen sind zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffen. Die Herrschaften werden heute Abend mit Hofstaat den Circus Schumann besuchen, um sich die neue Wasser-Pantomime anzusehen. Es findet hierdabei Galavorstellung statt.

K. Diez, 13. Dez. Infolge der heftigen Regengüsse der letzten Tage ist die Bahn von Samstag bis heute von 2,02 auf 3,28 m gestiegen und theilweise aus den Ufern getreten.

Niederlahnstein, 13. Dez. In der letzten Sitzung des Bezirksbahnraths wurde beschlossen, den Zug 241 (im Sommerfahrplan), der 10 Uhr Abends von Coblenz nach Ems abgeht, 15 Minuten später zu legen, damit in Niederlahnstein noch der Anschluss mit Zug 137 aus Wiesbaden-Frankfurt aufgenommen werden kann. (Zuganruf von Oberlahnstein durch Zug 210 am Sonntag Zug 114 nach Köln 3 Uhr Nachmittags ist ebenfalls für den Sommerfahrplan vorgesehen.)

Vom Westerwald, 12. Dez. Gestern wurden dem seitherigen Bürgermeister Wehler in Westerbe die Amtsgeschäfte aus dem Hause genommen und in die Wohnung des Bürgermeisters Wehler übergeführt. Die Ueberführung nahm Herr Rechnungsführer Wehler aus Wallmerod auf Anordnung des Kgl. Landrathsamtes in Westerbe vor. Herr Bürgermeister Wehler soll sich zahlreicher Nachlässigkeiten und Unregelmäßigkeiten im Dienste schuldig gemacht haben. Auch die Postkassette wurde ihm, dem „H. R.“ zufolge, entzogen.

Sachsenburg, 13. Dez. Eine angenehme Ueberraschung wurde kürzlich den Bürgern der kleinen Dorfgemeinde Sachsenburg zu Theil, indem ihnen bei der einberufenen Gemeinde-Versammlung eröffnet wurde, daß der Gemeinderath beschlossen habe, jedem Ortsbürger aus der Gemeindefasse — 30 Mark — auszahlen zu lassen. Gewiß ein annehmbares Weihnachtsgeheim.

Kassel, 13. Dez. Wegen des Eisenbahnunglücks bei Kirch-Ditmold am 11. Juli sagen heute der Stationsdiaktor Sennheim und der Telegraphist Renter auf der Anlagebank. Sennheim wurde zu einem Jahr und Renter zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Marburg, 13. Dez. Der Kaiser beauftragte den kommandirenden General des 11. Armee-corps v. Wittich mit seiner Vertretung bei dem Empfange der italienischen Herren, die dem 11. Jägerbataillon ein Gegengeschenk der Königin Margherita überreichen.

Nordstadt, 13. Dezember. Das Ergebnis der Viehzählung ist hier folgendes: Zahl der Gehöfte 169, Zahl der Gehöfte mit Viehbestand 158, Pferde 113, Rindvieh 654, Schafe 8, Schweine 470, Ziegen 123, Gänse 316, Enten 23, Hühner 2468.

Namrod, 13. Dezember. Nächsten Mittwoch feiert Herr Förster Jigen hier das 50-jährige Jubiläum als Obsthau-Bäuer. Eine große Anzahl seiner auswärtigen Freunde und Gönner werden eintreffen, um sich an der Feier, an die sich ein Festessen anschließt, zu betheiligen. Trotz seines hohen Alters ist Herr Jigen heute noch körperlich und geistig frisch, was seine fast allwöchentlich im landw. Wanderkassino gehaltenen Vorträge beweisen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 14. Dez. Der Kaiser trifft neueren Bestimmungen zufolge schon heute Nachmittag in Kiel ein.

Berlin, 14. Dez. Für die Deutschen in Oesterreich fanden gestern 2 Kundgebungen statt. Die eine erfolgte in einer vom Verein deutscher Studenten einberufenen und von über 1000 Personen besuchten Versammlung, welche nach mehreren Referaten über die Vorgänge in Oesterreich beschloß, an alle deutschen Universitäten in Oesterreich Sympathietelegramme zu senden. — Eine zweite Protestversammlung gegen die Unterdrückung der Deutschen in Oesterreich und gegen die neuesten Ausbreitungen des tschechischen Böbels hatte der „Germanische Volksbund“ veranstaltet. Hier sprach Reichstagsabgeordneter Professor Förster und erteilte großen Beifall. Eine im Sinne seiner Ausführungen verfaßte Resolution gelangte schließlich zur Annahme.

Budapest, 14. Dez. Mit Rücksicht auf die in Arbeiterkreisen herrschende bedenkliche Gährung untersagte die Regierung die Abhaltung des nach Siegedin einberufenen Feldarbeiter-Congresses, auch der von den Sozialdemokraten nach Weihnachten geplante allgemeine Arbeiter-Congress wurde verboten.

Paris, 14. Dez. In der Panama-Untersuchungskommission erhoben mehrere Mitglieder heftigen Protest gegen die vorzeitige Veröffentlichung des Berichtes des Abgeordneten Rouanet. Der Vorschlag, eine Untersuchung hierüber einzuleiten, wurde mit 12 gegen 11 Stimmen verworfen. Es wurde beschlossen, sämtliche Personen, welche im Bericht genannt worden sind, auf ihr Verlangen zu verhören.

Rom, 14. Dez. Trotz der offiziellen Meldungen, welche den Mißerfolg der Neubildung des Cabinets bestätigten, haben Rudini und Zanardelli, wie in Kammerkreisen verlautet, die Unterhandlungen für die Bildung des neuen Cabinets wieder angeknüpft.

Madrid, 14. Dez. General Weyler hat gestern seine Wohnung nicht verlassen. Er empfing mehrere conservative Abgeordnete. Heute wird er von der Königin-Regentin empfangen werden. Die Anhänger der Reformpartei auf Cuba wollen, sobald die Cortes zusammengetreten sind, den Antrag stellen, General Weyler wegen der Verwaltung auf Cuba in den Anklagezustand zu versetzen.

London, 14. Dez. Wie aus Port au Prince gemeldet wird, ist das neue Ministerium von Haiti bereits gebildet.

Madrid, 14. Dez. General Weyler's Auftreten hat einen revolutionären Charakter. In einer Bankrede griff der General die Königin-Regentin heftig an. Die Lage läßt ein Pronunciamento für unvermeidlich erscheinen. Der Ministerrath beschloß, energische Maßregeln gegen das Vorgehen Weyler's zu ergreifen.

Tageskalender.

Dienstag, den 14. Dezember 1897.

Curhaus. Nachm. 4 u. 8 Abds. Uhr: Concerte.

Königl. Schauspiele. Abds. 7 Uhr: „Hans Gudebein“.

Residenz-Theater. Abds. 7 Uhr: „Wohltätige Frauen“.

Walhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung.

Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung.

Wiesbadener Kunstfäle. Quaistr. 9. Tägl. geöff. v. 9—6 Uhr.

Volkslesehalle. Schwalbacherstr. 17. Abends von 6—9½ Uhr für Jedermann geöff.

Turn-Verein. 8—10 Uhr: Turnen activer Turner u. Jünglinge.

Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen.

Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Riegenturnen der activen Turner u. Jünglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.

Christl. Arbeiterverein. Abends 8½ Uhr: Probe des gemischten Chores (Evangel. Vereinshaus).

Ring- u. Fecht-Club Germania. Abends 8½ Uhr: Übung.

Gesangverein Wiesbad. Männer-Club. 8½ Uhr: Probe.

Christl. Verein junger Männer. Abds. 8½ Uhr: Bibelbespr.

Evangel. Arbeiterverein. Abds. 9 Uhr: Mitglieder-Bespr.

Männergesang-Verein Concordia. Abds. 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 15. Dezember 1897.

264. Vorstellung. 18. Vorstellung im Abonnement A.
Große Ouverture (Nr. 3) in C-dur zur Oper „Leonore“
von L. van Beethoven.**Fidelio.**

Große heroische Oper in 2 Akten von L. Beethoven.

Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Prof. Mannsbaet.
Regie: Herr Dornowoh.

Don Fernando, Minister	Herr Ruffenl.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staats- Gefängnisses	Herr Müller.
Florestan ein Gefangener	Herr Krauß.
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio	Frau Reuß-Delee.
Rocco, Kerkermeister	Herr Schwegler.
Marcelline, seine Tochter	Hr. Groß.
Jaquino, Diener	Herr Batel.
Ein Hauptmann	Herr Berg.
Erster Staatsgefängener	Herr Schmidt.
Zweiter	Herr Bohl.

Staatsgefängene, Offiziere, Wache, Volk.
Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnis einige
Meilen von Sevilla vor.Nach dem 1. Akt findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.
Donnerstag, den 16. Dezember 1897.265. Vorstellung. — 17. Vorstellung im Abonnement D.
Neu einstudiert.**Dorf und Stadt.**

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Akten.

Mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung: „Die Frau
Professorin“ von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Regie: Herr Köchy.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 14. Dezember 1897.

101. Abonnements-Vorstellung. Duzendbilletts gültig.
Zum 2. Male:**Wohlthätige Frauen.**

Mittwoch, den 15. Dezember 1897.

102. Abonnements-Vorstellung. Duzendbilletts gültig.
Zum 2. Male:**Die Bajadere.****WALHALLA-THEATER
WIESBADEN.**

Nur noch morgen

Linnes

Little Allright, Florenz, Darée, Jülich.

Donnerstag neues Programm.

1289

Die Direction.

Reichshallen-Theater.**Leztes Auftreten**

des phänomenalen Charakter-Darstellers:

Mr. A. Angeloti

vom „Alhambra-Theater“ in London.

Mr. Angeloti tritt gegen 10 Uhr auf.

Zum Confect-Backen:Veriebene Mandeln und Haselnüsse, A
Feinstes Confect und Kuchenmehl. A

Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Citronat, Orangeat, Citronen, sämmtliche Gewürze, st. Puderzucker, Vanillin, Ammonium, Pottasche, Backoblaten, Rosenwasser, bunten Strengzucker,

garantirt reinen Bienenhonig,

garantirt reine Vanille-Chocolade, per Pfd. 90 u. 100 Pfg.,
empfiehlt**J. Haub,**

Mühlgasse 13, Ecke Hofnergasse.

Heute Mittwoch und morgen Donnerstag, jedesmal
Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr
anfangend, in dem Saale zum**Rheinischen Hofe,**

Ecke der Mauer- u. Neugasse:

Große

**Spielwaaren-, Schuh-, Kurz- u.
Wollewaaren-Versteigerung**als: Kinder-Gartenmöbel, Tische und Stühle, eine
Parthie Puppen, Wagen und Pferde, Pferdehähle, Gedul-
spiele, Domino- und Lotto-Spiele, Caroussell, Eisen- und
Pferdebahnen, Trompeten, Regelspiele, Dekorationsfächer,
Kinder-Puppenmöbel, Pianino, Küchenschranke, Gewürz-
schänke, ein- und zweireihige Blechharmonikas, Toiletten-
kartons, Weihnachtsscheren, Blechspielzeug, Crucifixe,
Handtäschchen, Schürzen und Hosenträger, 2 Damen-
uhren, 50 Flaschen guter Weißwein, und noch vieles
Ander, Schuhe und Anopfstiefel, Winterschuhe, Zug-
stiefel, Ballschuhe, Pantoffel und Kinderschuhe, Penden,
Kragen, Woll- und Spitzen, Kapuzen und alles denkbare,
eine Parthie Bilder- und Märchenbücher, Erzählungen.

Georg Jäger, Auktionator.

Helmstraße 20.

NB. Alle Sachen eignen sich für Weihnachtsgeschenke und
erfolgt der Zuschlag auf jedes Gebot.**Wiesbadener General-Anzeiger.****Für Hausfrauen empfehle als praktische Geschenke:**Gummi-Decken, Schürzen für Frauen und Kinder, Wachstuche, große Auswahl nur bester Waare.
Teppiche, Läufer und Vorlagen in allen möglichen Qualitäten und Preisen.**Fuss-Matten.**

Empfehle zu Weihnachten mein großes Lager in

Tischlampen mit Majolika

Wandlampen " "

Hängelampen " "

Backformen, Haus- und Küchen Geräthen, Blech-,
Lack- und Emailir-Waaren in nur bester Qualität
zu den bekannt billigsten Preisen.**Carl Koch,**

Ellenbogengasse 5,

Spengler und Installateur.

Badewannen-Lager.

Versteigerung**Möbeln, Stoffen und
Schuhen.**Heute Mittwoch, den 15. Dezember er.,
Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Saale
7 Schwalbacherstraße 7

folgende Sachen, als:

1 zweischläfr. Bett, 1 Küchenschrank, 1 Kleider-
schrank, 1 Schreibtisch, 2 einzelne Sopha's, ein
Divan, 2 Sessel, 1 rothe Plüsch-Garnitur, ein
Kameltaschensopha, 1 Vertikow, 1 Schreibpult,
Auszugstisch, Stühle, Spiegel, Ueberzieher-Stoffe
und Schuhe

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

1291

Ludwig Hess, Auctionator.

**Spigen- und Seiden-Waaren-
Versteigerung.**Freitag, den 17. Dezember er., Morgens
10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
versteigere ich in meinem Auktionslokale**28 Grabenstraße 28**

nachverzeichnete, zu

Weihnachts-Geschenken

sich eignende Gegenstände, als:

Schwarze und creme Seiden Spigen-
Echarpes, Spigen-Fichus, Mantillen
und Andaloufen, Spigentragen, Boleros,
und Figaros in den neuesten Modells
und allen Farben, seidene Kopftücher
in den reizendsten Dessins, Dremburger
woll. Echarpes, gewirkte Seiden-Kopf-
tücher und Shawls, Seiden-Blousenstoff,
Cachemire Schürzen, reinseid. Herren-
und Damen-Taschentücher in uni gestickt
und gedruckt, Halstücher für Herren,
Damen u. Kinder, Puppen-Decorationen
und Gebrauchs-Fächer, mit Stierge-
sechten, eine Parthie Decken nach
Gobelins Art, für Wanddecoraion,
seidene Schleier, Lavalliers u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

1295

Auktionator und Taxator.

Billard werden neu überzogen u. polirt,
ebenso Möbel aller Art reparirt und
polirt in und außer dem Hause. Parquetböden ge-
reinigt, wieder wie neu hergestellt, beiA. Dieffenbach, Schreiner,
Lehrstraße 2, 3 St. rechts.

1199

Hermann Stenzel

Tapeten, Teppiche und Linoleum.

Marktstraße 26. (Drei Könige)

**Lehrerinnen-
Berein**für
Nassau.Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule
Rheinstraße 65, I.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12-1.**Schöne
Christbäumchen.**Dem geehrten Publikum, sowie
Kunden u. Bekannten zur Nach-
richt, daß ich wieder mit frischen
Christbäumchen, v. nächsten Son-
ntag ab auf dem Markt sein werde
und bitte um geneigten Zuspruch.
Achtungsvoll: Dörmann**Christbaumkonfekt.**Kistel ca. 400 kleinere oder 220
große Stück 2.50 M. Nachnahme,
b. 5 Kistel frei. Paul Benediz,
Dresden R. 12.**Holsteinische**ff. Meierei-Tafelbutter versch. in
Postfäßen 8 1/2 Pfd. Netto-Inhalt
zu 10.30 M. franco pr. Nach-
nahme. — Garantie Zurück-
nahme. — Zahlreiche Anerken-
nungen.Dampfmelerei Burg i. Do-
marschen (Holstein).
Jnh. G. Chr.**Maschinenbriekerei**wird dauerhaft, schnell u. billig
besorgt. F. Reig, Wauergasse 14,
3 St.Weizengraben, 2b, 2c, 2d,
2e, 2f, 2g, 2h, 2i, 2j, 2k, 2l, 2m,
2n, 2o, 2p, 2q, 2r, 2s, 2t, 2u,
2v, 2w, 2x, 2y, 2z, 2aa, 2ab,
2ac, 2ad, 2ae, 2af, 2ag, 2ah,
2ai, 2aj, 2ak, 2al, 2am, 2an,
2ao, 2ap, 2aq, 2ar, 2as, 2at,
2au, 2av, 2aw, 2ax, 2ay, 2az,
2ba, 2bb, 2bc, 2bd, 2be, 2bf,
2bg, 2bh, 2bi, 2bj, 2bk, 2bl,
2bm, 2bn, 2bo, 2bp, 2bq, 2br,
2bs, 2bt, 2bu, 2bv, 2bw, 2bx,
2by, 2bz, 2ca, 2cb, 2cc, 2cd,
2ce, 2cf, 2cg, 2ch, 2ci, 2cj,
2ck, 2cl, 2cm, 2cn, 2co, 2cp,
2cq, 2cr, 2cs, 2ct, 2cu, 2cv,
2cw, 2cx, 2cy, 2cz, 2da, 2db,
2dc, 2dd, 2de, 2df, 2dg, 2dh,
2di, 2dj, 2dk, 2dl, 2dm, 2dn,
2do, 2dp, 2dq, 2dr, 2ds, 2dt,
2du, 2dv, 2dw, 2dx, 2dy, 2dz,
2ea, 2eb, 2ec, 2ed, 2ee, 2ef,
2eg, 2eh, 2ei, 2ej, 2ek, 2el,
2em, 2en, 2eo, 2ep, 2eq, 2er,
2es, 2et, 2eu, 2ev, 2ew, 2ex,
2ey, 2ez, 2fa, 2fb, 2fc, 2fd,
2fe, 2ff, 2fg, 2fh, 2fi, 2fj,
2fk, 2fl, 2fm, 2fn, 2fo, 2fp,
2fq, 2fr, 2fs, 2ft, 2fu, 2fv,
2fw, 2fx, 2fy, 2fz, 2ga, 2gb,
2gc, 2gd, 2ge, 2gf, 2gg, 2gh,
2gi, 2gj, 2gk, 2gl, 2gm, 2gn,
2go, 2gp, 2gq, 2gr, 2gs, 2gt,
2gu, 2gv, 2gw, 2gx, 2gy, 2gz,
2ha, 2hb, 2hc, 2hd, 2he, 2hf,
2hg, 2hh, 2hi, 2hj, 2hk, 2hl,
2hm, 2hn, 2ho, 2hp, 2hq, 2hr,
2hs, 2ht, 2hu, 2hv, 2hw, 2hx,
2hy, 2hz, 2ia, 2ib, 2ic, 2id,
2ie, 2if, 2ig, 2ih, 2ii, 2ij,
2ik, 2il, 2im, 2in, 2io, 2ip,
2iq, 2ir, 2is, 2it, 2iu, 2iv,
2iw, 2ix, 2iy, 2iz, 2ja, 2jb,
2jc, 2jd, 2je, 2jf, 2jg, 2jh,
2ji, 2jj, 2jk, 2jl, 2jm, 2jn,
2jo, 2jp, 2jq, 2jr, 2js, 2jt,
2ju, 2jv, 2jw, 2jx, 2jy, 2jz,
2ka, 2kb, 2kc, 2kd, 2ke, 2kf,
2kg, 2kh, 2ki, 2kj, 2kk, 2kl,
2km, 2kn, 2ko, 2kp, 2kq, 2kr,
2ks, 2kt, 2ku, 2kv, 2kw, 2kx,
2ky, 2kz, 2la, 2lb, 2lc, 2ld,
2le, 2lf, 2lg, 2lh, 2li, 2lj,
2lk, 2ll, 2lm, 2ln, 2lo, 2lp,
2lq, 2lr, 2ls, 2lt, 2lu, 2lv,
2lw, 2lx, 2ly, 2lz, 2ma, 2mb,
2mc, 2md, 2me, 2mf, 2mg,
2mh, 2mi, 2mj, 2mk, 2ml,
2mm, 2mn, 2mo, 2mp, 2mq,
2mr, 2ms, 2mt, 2mu, 2mv,
2mw, 2mx, 2my, 2mz, 2na, 2nb,
2nc, 2nd, 2ne, 2nf, 2ng, 2nh,
2ni, 2nj, 2nk, 2nl, 2nm, 2nn,
2no, 2np, 2nq, 2nr, 2ns, 2nt,
2nu, 2nv, 2nw, 2nx, 2ny, 2nz,
2oa, 2ob, 2oc, 2od, 2oe, 2of,
2og, 2oh, 2oi, 2oj, 2ok, 2ol,
2om, 2on, 2oo, 2op, 2oq, 2or,
2os, 2ot, 2ou, 2ov, 2ow, 2ox,
2oy, 2oz, 2pa, 2pb, 2pc, 2pd,
2pe, 2pf, 2pg, 2ph, 2pi, 2pj,
2pk, 2pl, 2pm, 2pn, 2po, 2pp,
2pq, 2pr, 2ps, 2pt, 2pu, 2pv,
2pw, 2px, 2py, 2pz, 2qa, 2qb,
2qc, 2qd, 2qe, 2qf, 2qg, 2qh,
2qi, 2qj, 2qk, 2ql, 2qm, 2qn,
2qo, 2qp, 2qq, 2qr, 2qs, 2qt,
2qu, 2qv, 2qw, 2qx, 2qy, 2qz,
2ra, 2rb, 2rc, 2rd, 2re, 2rf,
2rg, 2rh, 2ri, 2rj, 2rk, 2rl,
2rm, 2rn, 2ro, 2rp, 2rq, 2rr,
2rs, 2rt, 2ru, 2rv, 2rw, 2rx,
2ry, 2rz, 2sa, 2sb, 2sc, 2sd,
2se, 2sf, 2sg, 2sh, 2si, 2sj,
2sk, 2sl, 2sm, 2sn, 2so, 2sp,
2sq, 2sr, 2ss, 2st, 2su, 2sv,
2sw, 2sx, 2sy, 2sz, 2ta, 2tb,
2tc, 2td, 2te, 2tf, 2tg, 2th,
2ti, 2tj, 2tk, 2tl, 2tm, 2tn,
2to, 2tp, 2tq, 2tr, 2ts, 2tt,
2tu, 2tv, 2tw, 2tx, 2ty, 2tz,
2ua, 2ub, 2uc, 2ud, 2ue, 2uf,
2ug, 2uh, 2ui, 2uj, 2uk, 2ul,
2um, 2un, 2uo, 2up, 2uq, 2ur,
2us, 2ut, 2uu, 2uv, 2uw, 2ux,
2uy, 2uz, 2va, 2vb, 2vc, 2vd,
2ve, 2vf, 2vg, 2vh, 2vi, 2vj,
2vk, 2vl, 2vm, 2vn, 2vo, 2vp,
2vq, 2vr, 2vs, 2vt, 2vu, 2vv,
2vw, 2vx, 2vy, 2vz, 2wa, 2wb,
2wc, 2wd, 2we, 2wf, 2wg, 2wh,
2wi, 2wj, 2wk, 2wl, 2wm, 2wn,
2wo, 2wp, 2wq, 2wr, 2ws, 2wt,
2wu, 2wv, 2ww, 2wx, 2wy, 2wz,
2xa, 2xb, 2xc, 2xd, 2xe, 2xf,
2xg, 2xh, 2xi, 2xj, 2xk, 2xl,
2xm, 2xn, 2xo, 2xp, 2xq, 2xr,
2xs, 2xt, 2xu, 2xv, 2xw, 2xx,
2xy, 2xz, 2ya, 2yb, 2yc, 2yd,
2ye, 2yf, 2yg, 2yh, 2yi, 2yj,
2yk, 2yl, 2ym, 2yn, 2yo, 2yp,
2yq, 2yr, 2ys, 2yt, 2yu, 2yv,
2yw, 2yx, 2yy, 2yz, 2za, 2zb,
2zc, 2zd, 2ze, 2zf, 2zg, 2zh,
2zi, 2zj, 2zk, 2zl, 2zm, 2zn,
2zo, 2zp, 2zq, 2zr, 2zs, 2zt,
2zu, 2zv, 2zw, 2zx, 2zy, 2zz,**Nur Neuheiten
in
Hüten!**für Herren zu 1.50 M. u. 2.— M. bis ff. Qualitäten, für
Knaben zu 90 Pfg. u. 1 M., Kappen für Winter, für Herren
und Knaben von 40 Pfg. an, Cylinderhüte, Chapeaux
et laques, Regenschirme, reichste Auswahl für Herren, Damen
und Kinder von M. 1.50 bis feinst. seid., Offenbacher Schu-
waaren, Portemonnaies, Cigarren- und Cigarretten-
Hosenträger empfiehlt

Robert Vogeler, Wiesbaden,

Ellenbogengasse 9.

Zahn-Atelier**Heinrich Meletta**

Luisenplatz 1.

Sprechstunde von 9-6 Uhr. Unbemittelte
von 8-9 Uhr Vorm.**Reichshallen-Theater.**

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Heblinger.

Aeltestes

Specialitäten-Theater am PlatzTäglich Vorstellung von Künstlern nur I. Rang.
Anfang Abends 8 Uhr

Bekanntmachung.

Der Glasergehülfe **Michael Hofmann**, geboren am 1. Oktober 1855 zu Bruchmühlbach (Pfalz), früher hier Hellmundstraße 29 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine hier wohnhafte Familie, so daß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines jetzigen Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1897.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Ende dieses Jahres pachtfrei werdende fiskalische Cur-Logirhaus „Zu den 4 Thürmen“ in Bad Ems soll mit den dazu gehörigen Gartenanlagen zur anderweitigen Verpachtung auf die zwölf Jahre vom 1. Januar 1898 bis Ende 1909 öffentlich ausboten werden.

Hierzu steht Termin an auf **Dienstag, den 18. Dezember 1897, Vormittags 12 Uhr**, in unserem Sitzungszimmer Bahnhofstraße 15 hier vor unserem Commissarius, Geh. Regierungsrath Westphalen. Der gegenwärtige jährliche Pachtzins beträgt 3002 Mk. 18 Pf.

Die Pachtbedingungen können während der Geschäftsstunden in unserer Domänen-Registrierung, Bahnhofstraße 15, Zimmer Nr. 14, sowie in dem Geschäftszimmer der königlichen Badeverwaltung zu Ems eingesehen werden. Auf Wunsch werden auch Abschriften der Bedingungen von uns und der genannten Badeverwaltung gegen Erstattung der Schreibgebühren erteilt.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1897.

Königliche Regierung.

Witf. für direkte Steuern, Domänen und Forsten B. 2243

Die am 2. Januar 1898 fälligen Zinscheine von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank werden vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassette abgelöst.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1897.

Direction der Nass. Landesbank. Neusch.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. Dezember, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden in dem Saalbau zu den

Drei Kaisern,

Stiftstraße No. 1 dahier:

4 vollst. Muschelbetten, 1 Spiegelschrank, 1 Büchererschrank, 1 Plüschgarnitur, ein u. zweith. Kleiderschränke, Kameeltaschen-Divans, ovale u. viereckige Tische, Stühle, Kommoden, Verticows, Sophas, Schreib-tische, Teppiche, Waschkommoden, Nachttische, Spiegel, Bilder, Regulatoren, Küchenschranke u. Tische, 1 Badewanne, 1 Singer-Nähmaschine,

sowie sonstige zur Haushaltung gehörende Gegenstände und ca. 25 Harzer Kanarienvögel gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Sonnenberg.

Wein-Versteigerung.

Freitag, den 17. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, kommen durch den Unterzeichneten im Keller „Zum Kaiser Adolf“ hier, Thalstraße 5, dreizehn Halb- und Flaschenreifer Wein im Ganzen oder getrennt zur Versteigerung.

Der Wein liegt ausschließlich in neuen Fässern, welche auf Verlangen auch abgegeben werden.

Proben werden vor der Versteigerung unentgeltlich verabreicht.

Auf Verlangen Credit und Lagergewährung bis 1. Februar 1898.

Sonnenberg, den 10. Dezember 1897.

Der Bürgermeister.
Seelgen.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 15. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 vollst. Bett, 6 Waschkommoden und 1 Nachttisch mit Marmorplatten, 1 Spiegel, 1 Musterwaaren- und 7 Kleiderschränke, 2 Büffets, ein Verticow, 2 Trümeaux, 10 Kommoden, 1 Console, 10 Sophas, 1 Chaiselongue, 6 Sessel, 1 Auszieh- und 2 viereckige Tische, 2 Teppiche, 16 Bd. Meyer's Conversations-Lexikon, 1 Nähmaschine, 3 Regulatoren, 1 Ofenschirm, 4 Spiegel, 4 Bilder, 1 Theke, 3 Ladenschränke, 1 Eiskasten, ein Gestell mit 4 Kannen, 1 Brodreal, 1 Kuh, 1 kleiner Schooßhund,

ferner: 1 Kleiderschrank, 5 Uhrenketten, zwölf Damenmedaillon's, 12 Emaillebrotschen, 60 Vorstecknadeln u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt. Wiesbaden, den 14. Dezember 1897.

1297 **Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. Dezember d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier:

2 Betten, 1 Garnitur, 2 Sophas, 6 Sessel, 1 Divan, 1 Chaiselongue, 1 Büffet, 1 Verticow, 1 Secretair, 1 Schreibisch, 2 Consols, 4 Kommoden, 3 Kleiderschränke, 1 Uhr, 2 Spiegel, 6 Bilder, 1 Teppich, 1 Waschkommode, 1 Piano, 1 Labentheke, 1 groß. Real, 1 Ladenschrank mit Aufsatz, 24 Rischen Cigarren, 41 eich. Diehle, 1 Faß Weißwein, 9 Stücke Anzugstoff u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 14. Dezember 1897.

1296 **Eschhofen, Gerichtsvollzieher.**

Concurs-

Ausverkauf.

Billige Weihnachtsgeschenke im Laden Michelsberg 4!

Die noch vorhandenen Waaren (Kleiderstoffe, Damen- und Kinderwäsche, Leinen etc.) werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft, da der Laden nach Weihnachten unbedingt geräumt werden muß.

1285 **Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.**

Concurs-Ausverkauf.

Infolge Concursöffnung wird das

Schuhwaarenlager

Kirchgasse 38

zu ermäßigten Preisen ausverkauft. 855 **Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.**

Nichtamtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die in der heutigen Nummer unter Rubrik der „Amtlichen Anzeigen“ stehende Versteigerungsanzeige des der Frau Witwe **Heinzemann** gehörigen, an der Ecke der Stift- und Röderstraße gelegenen vierstöckigen Wohnhauses ist noch zu bemerken:

Das Haus ist sehr solid und gut gebaut und eignet sich der geräumige Erd-laden, der nach der Stiftstraße noch leicht vergrößert werden kann, vorzugsweise für Messgerei, Spezereigeschäft, Niederlage einer Mühle (Brot, Süßfrüchte u. s. w.) sowie auch für eine Filiale einer renommirten, besseren Kurz- und Wollwaarenhandlung. 1293



ist jedem Herrn ein willkommenes

Weihnachts-Geschenk

und daher auch bei Weihnachts-Verloosungen in Vereinen und Gesellschaften gerne gesehen.

Großte Auswahl in allen Preislagen unter Zusage reeller Bedienung in der Filiale der Cigarren-Fabrik 1297

Heinr. Gerritzen,

Kirchgasse 60.

Spielwaaren-

Versteigerung.

Mittwoch, den 15. Dezember cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, ver-
steigere ich in meinem Auktionslokale,

28 Grabenstraße 28,

Spielwaaren aller Art, Puppen und Puppenwagen, Luxus- und Gebrauchsgegenstände aller Art, Schmucksachen, gold. Herren- und Damen-Uhren, Holz- und Korbwaaren u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Gegenstände eignen sich zu **Weihnachts-Geschenken.**

Wilh. Helfrich,

Auctionator & Taxator.

Damen-Confections-Versteigerung.

Wegen demnächstiger Aufgabe eines Confections-Geschäfts versteigere ich zufolge Auftrags nächsten Donnerstag, den 16. Dezbr. cr., **Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr** anfangend, in meinem Auktionslokale

28 Grabenstraße 28

ca. 130 bessere, zum Theil sehr elegante Winter-Jaquets in allen Größen und Weiten, sämmtlich von dieser Saison, ferner Capes, Kragen, Regenmäntel, Röder u. dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Auf diese günstige Gelegenheit, moderne Confections-Gegenstände billig zu erhalten, mache ich besonders aufmerksam, da sich solche vorzüglich zu

Weihnachts-Geschenken

eignen. 1284

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Kein Ausverkauf!

Keine Versteigerung!

Alle meine Kunden, und die es werden wollen, bekommen

sämmtliche **neue Waaren zum Einkaufspreis**

bis Weihnachten:

Gemden, gestrickte Westen, Hosen, Unterhosen u. s. w., Anzüge, Kittel, u. s. w.

Gebrauchte Waaren in großer Auswahl:

Damen-Costüme, Herren-Anzüge, Hosen, Sack-Röcke, russischer Mantel u. s. w.

Gebrauchte vollständige Betten, Koffhaare u. Secras-Matratzen, gebrauchte und neue goldene und silberne Uhren, Ringe, Ohrringe, Armabänder in Gold und Silber, Brillanten etc. 1290

S. Landau,

31 Messergasse 31.

Einbruchdiebstahl- und Feuer-Vericherung.

Rührige respectable Vertreter, welche mit besseren Kreisen Fühlung haben, werden von einer renommirten deutschen Versicherungs-Actien-Gesellschaft, welche neben der Feuerversicherung auch die Versicherung der Einbruchdiebstahlbranche cultivirt, gegen hohe Bezüge gesucht. Offerten unt. U. 1016 a. d. Exped. d. Blattes. 1283

Tafel-Flaßgeflügel!

Täglich frisch geschlachtet, sauber gerupft und entweidet, 3-4 fette Enten, 4-5 Brat-Suppenhühner, 3-4 Kapannen, 1 Gans und 1 H. Geflügel à M. 5.—, Schlachtabutter M. 8.—, Bienenhonig M. 5.—, 4 1/2 Pfd. Butter und 4 1/2 Pfd. Honig beide M. 6.50. Alles 9 Pfd. netto, franco gegen Nachnahme liefert **M. Wolfthal, Buczarz, 8 (Oesterreich).**

Restaurant H. Engel,

Langgasse 46.

Das ächt deutsche Pilsener Bier

der I. Pilsener Actien-Brauerei-Gesellschaft Pilsen wird bereits seit **24 Jahren** in unserem Lokale ausgeschänkt.

1288

Männer-Turnverein.



1155

Samstag, den 18. Dez. cr.,
Abends 9 Uhr

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Weihnachtsteler,
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Als praktische

Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Apparate für Zimmer-Gymnastik.

Hausapotheken-Schränken von Holz.

Reise- und Taschen-Apotheken von Leder mit sehr praktischen Einrichtungen, von den einfachsten bis feinsten Sachen.

Verbandtaschen u. Kästen von 1 Mk. an.

Etuis zur Nagelpflege u. Hühneraugen-Etuis.

Zerstäuber für Parfüms und für Zimmerpflanzen, erstere in eleganten neuen Mustern aus feinst. Krystall etc.

Zimmer- und Fenster-Thermometer.

Thermometrograph, zeigt selbstthätig die höchsten und niedersten Tagestemperaturen an.

Zimmer-Luftbefeuchter und Hygrometer (Feuchtigkeitsmesser).

Lambrecht's neues hygien.-meteorolog. Wetterinstrument.

Zimmer-Luftprüfer, Jäger's Räucherlampen.

Schering's neue Formalin-Desinfectionslampe.

Gesichts-Massageapparate und sämtliche Artikel für Hygiene.

Toilette-Rollen und Toilette-Artikel.

Gummischuhe, Pelz- und Schneestiefel.

Angora-Unterkleider von Patard.

Wärmedosen mit Glühstoffpatronen.

Gummi-Wärmflaschen.

Hosenträger in grosser Auswahl.

Neueste Gummibälle und Spielwaaren.

Bettische, Zimmer- u. Strassenfahrstühle, Tragstühle, Zimmer-Closets etc.

1257

A. Stoss, Taunusstr. 2.

Central-Sanitäts-Magazin.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt, Emil Bommert. Verantwortlicher Redakteur: Otto von Wehren; verantwortlich für den Inseratenteil: Adw. Wirth. Sämtlich in Wiesbaden.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unsers lieben Vaters, Bruders, Großvaters, Urgroßvaters und Schwiegervaters,

Herrn Heinrich Heiland,

insbesonders der freiwilligen Feuerwehr, dem verehrl. Männer-Gesangsverein „Union“ für den erhebenden Grabgesang und dem Herrn Pfarrer Welker für seine trostreiche Grabrede sagen wir unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Koeder.

1286

1898!

1898!

Die Druckerei des Wiesbadener Generalanzeigers

liefert
in eleganter
sauberster
Ausführung

**100
Neujahrs-Karten**
von Mk. 1.— an
und höher
in kürzester
Zeit.

Bestellungen erbitte Marktstrasse 30, Eingang Neugasse

1898!

1898!

Reizende silberverp. und
spinnene Neuheiten in Glas-
sachen für den

Weihnachtsbaum.

1 Sortimentstafel B. enthält:
272 St. schön bemalte Äpfel,
Reif-Früchte, Tannenzap-
fen, Nüsse, Perlen etc. in
prachtvollen Farben (1 hübsche
Baumspitze u. 1 Wach-
engel gratis) gegen Nachnahme
von 5 Mk. franco.

Th. Fr. Genet,
Rimbach-Alsbach i. L.

CACAO-VERO

entölt, leicht löslich

Cacao.

in Pulver- u. Würfelform.

HARTWIG & VOGEL
Dresden

Su haben bei Zul. Zieff-
bauer, Langgasse 32, ferner in
den meist. Conditoreien, Colonial-
Delikatess- und Drogeriegeschäften.



Prima Filz-Hüte,

vorzüglich im Tragen.

Neueste Form. — Elegante Ausstattung.

Schwarz und alle Mode-Farben

pro Stück **M. 3.-**

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14.

1109